

**Die Messe für Bildung, Job und Gründung in Sachsen**

**SÄCHSISCHE ZEITUNG**  Anzeigen-Sonderveröffentlichung | Januar 2026

[www.saechsische.de](http://www.saechsische.de)

# Karriere Start

Über 500  
Aussteller

**23. – 25. Januar**  
**MESSE DRESDEN**

Fr./Sa. 9 – 17 Uhr · So. 10 – 17 Uhr

---

**[www.messe-karrierestart.de](http://www.messe-karrierestart.de)**

---

Eine Messe der  ORTEC Messe und Kongress GmbH

## Sehr geehrte Messebesucherinnen und Messebesucher,

egal ob Fußball, Handball, Basketball oder Eishockey – viele Sächsinen und Sachsen sind Ballsportfans. Spricht man mit Spielern, dann erklären sie Siege häufig damit, dass sie „ihr“ Spiel gemacht hätten. Oder, wenn es nicht gelingen wollte, dass sie „nicht in ihr Spiel gefunden“ hätten. Ein bisschen ist es so auch bei der Berufswahl. Wenn Talent, Interessen und Aufgaben zusammenpassen, dann läuft es rund, geht man Herausforderungen mit Selbstbewusstsein an. Kurz: Man kommt in sein Spiel. Nach der Schule können und sollen Sie ebenfalls „Ihr“ Spiel machen. Denn Ihren beruflichen Weg wählen Sie selbst. Doch das ist gar nicht so leicht, denn es gibt eine große Vielfalt an Ausbildungen und Studiengängen, Möglichkeiten zum Quereinstieg und Ideen für Gründungen. Sicher ist, dass es in Sachsen in Industrie und Handwerk, bei Dienstleistung, Tourismus und in der Gesundheitsbranche viele spannende Unternehmen gibt, die erstklassig ausbilden, Perspektiven eröffnen und vor allem gute Leute für ihre Teams und Belegschaften brauchen. Wen die Theorie nicht schreckt und die Forschung magisch anzieht, der ist an den sächsischen Universitäten und Fachhochschulen genau richtig.



**MICHAEL KRETSCHMER**, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen  
Foto: Thomas Imo/ photothek.net

Die Karrierestart als Messe für Bildung, Job und Gründung ist seit Jahren in Sachsen fest etabliert. Unter dem Motto „Zukunft selbst gestalten“ unterstützt sie beim Einstieg in das Berufsleben, hilft bei der beruflichen Neuorientierung, gibt Tipps zum Wiedereinstieg oder auch beim Start in die Selbstständigkeit. Kurzum, sie hilft, Entscheidungen auf der Grundlage von seriöser Information und persönlicher Beratung zu treffen. Nehmen Sie den Ball an und gestalten Sie Ihre Zukunft – Sachsen zählt auf Sie!

Michael Kretschmer  
Ministerpräsident des Freistaates Sachsen

## Rund um Bildung, Job und Gründung

**MEHR ALS 500 AUSSTELLER** aus allen Bereichen von Wirtschaft und Bildung präsentieren sich auf Sachsens größter Karrieremesse. Im Vorjahr wurde mit über 40.000 Besuchern ein neuer Rekord erzielt.

Ob Berufsorientierung, Aus- und Weiterbildung, Jobvermittlung oder Gründung: Die „Karriere Start“ bündelt Infos und Ansprechpartner für alle Phasen der beruflichen Entwicklung. Mit mehr als 500 Ausstellern bildet die Messe eine große Vielfalt an Arbeitgebern und Bildungseinrichtungen in Sachsen ab. Hinzu kommt ein Rahmenprogramm mit mehr als 130 Vorträgen, Workshops, Diskussionsrunden und Aktionen.

Kamen in früheren Jahren in erster Linie Schüler auf der Suche nach einer Ausbildung zur „Karriere Start“, spielt heute auch die berufliche Umorientierung eine große Rolle. „Viele Besucher, die nach einem neuen Job Ausschau halten, bringen ihre Bewerbungsunterlagen gleich mit“, heißt es bei der Ortec. Vonseiten der Aussteller habe es dazu

viel positive Resonanz gegeben.

Wer sich für den Hightech-Bereich interessiert, dem bietet Dresden als führender Mikroelektronikstandort nach wie vor gute berufliche Chancen. Größeren Bedarf gibt es derzeit auch in der IT, im Gesundheits- und Pflegebereich, in der Energie- und Umwelttechnik sowie in Handwerk und Bau.

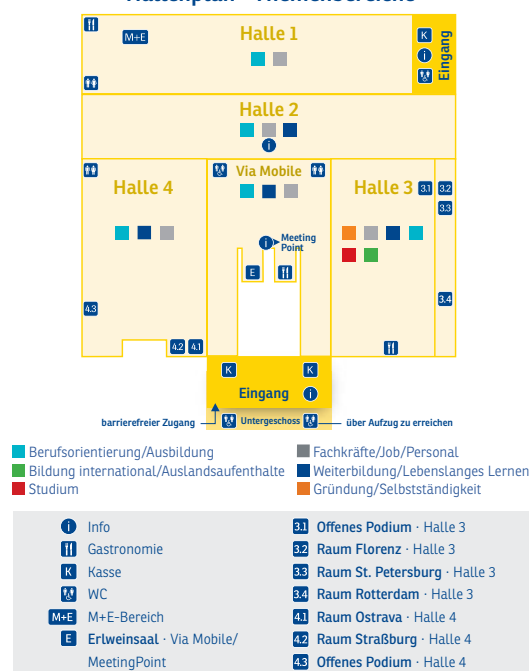
### Sich informieren und ins Gespräch kommen

Im vergangenen Jahr verzeichnete der Veranstalter Ortec Messe und Kongress GmbH erneut einen Besucherrekord: Mehr als 40.000 Menschen nutzten die Chance, sich zu informieren und mit Personalern, Mitarbeitern, Auszubildenden und Studierenden ins Gespräch zu kommen. Der deutliche Zuwachs um 4.000 Besucher, so die Ortec, lasse sich auf den gestiegenen Orientierungsbedarf in den aktuell wirtschaftlich schwierigeren Zeiten zurückführen.



**DAS INTERESSE** war auch 2025 groß. Foto: xcitePRESS/Christian Essler

### Hallenplan · Themenbereiche



### Weitere Infos

- Öffnungszeiten:**  
23. bis 25. Januar 2026  
Freitag 9.00 bis 17.00 Uhr  
Sonabend 9.00 bis 17.00 Uhr  
Sonntag 10.00 bis 17.00 Uhr
  - Eintrittspreise:**  
Tageskarte: 5,00 Euro  
Tageskarte, ermäßigt (Schüler, Studenten, Auszubildende, Arbeitsuchende): 3,50 Euro  
Gruppenkarte (ab 10 Personen, pro Person): 3,50 Euro  
Kinder unter 10 Jahren: frei
  - Veranstaltungsort:**  
MESSE DRESDEN  
01067 Dresden  
Messering 6  
Bitte nutzen Sie auch den Eingang Glashalle – die Straßenbahn hält direkt davor – Haltestelle Messe Dresden.
  - Veranstalter:**  
**ORTEC Messe und Kongress GmbH**  
Bertolt-Brecht-Allee 24  
01309 Dresden  
Telefon: 0351 315330  
Telefax: 0351 3153310  
info@ortec.de  
www.ortec.de
- Einlass bis einschließlich 13 Jahre nur in Begleitung Erwachsener.

### Impressum

Anzeigen-Spezial der Sächsischen Zeitung und der Dresdner Neuesten Nachrichten

#### Verlag und Herstellung:

DDV Mediengruppe GmbH & Co. KG  
Ostra-Allee 20, 01067 Dresden  
**Kontakt:** Telefon: 0351 4864-4864  
info@sachsen-medien.de

#### Verantwortlich für Anzeigen:

Sachsen Medien GmbH, Tobias Spitzhorn

#### Projektleitung:

Juliane Zönnchen

#### Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Thomas Bothe

#### Redaktion:

Birgit Hilbig

#### Layout:

Rita Schönberger-Gay

#### Druck:

DDV Druck GmbH

Meinholdstraße 2, 01129 Dresden

Obwohl aus Gründen der Lesbarkeit in den Texten die männliche Form gewählt wurde, beziehen sich die Angaben selbstverständlich auf Angehörige aller Geschlechter.

# Im Team für das Wohl der Patienten

**Justin Pesler hat seinen Traumberuf gefunden. Er ist im dritten Jahr der AUSBILDUNG ZUM PFLEGEFACHMANN.**

**P**assionierte Pflegekräfte sind essenziell für unser Gesundheitssystem. Sie bilden oftmals die Brücke zwischen dem Ärzteteam und den Patienten, sind helfende Hände und seelische Unterstützung. Justin Pesler lernt den Beruf des Pflegefachmannes an den Oberlausitz Kliniken. Zusätzlich ist der engagierte 19-Jährige in der Jugendauszubildendenvertretung tätig.

„Die Arbeit im Krankenhaus hat mich schon immer interessiert, ich wusste aber erst nicht, wo im medizinischen Sektor ich landen möchte.“ Ein Praktikum in der Chirurgie half Justin dabei, seinen Platz zu finden. „Und nun bin ich schon im dritten Ausbildungsjahr – die Zeit verging wie im Flug!“ Theoretischen Unterricht hat der angehende Pflegefachmann in der Medizinischen Berufsfachschule in Dresden, praktische Erfahrung sammelt er im Krankenhaus Bautzen.

„Im ersten Ausbildungsjahr lernt man klassische pflegerische Tätigkeiten wie

die Körperhygiene der Patienten und Unterstützung beim Essen und Trinken kennen“, erinnert sich Justin. Über die gesamten drei Jahre hinweg gehören auch Prophylaxe und Patientenbeobachtung zu wichtigen Inhalten. „Im zweiten Ausbildungsjahr wird es ein wenig theoretischer: Man beschäftigt sich mit Krankheitsbildern und wie man sie erkennt.“ Auf die Prüfung am Ende des dritten Jahres wird man gründlich vorbereitet. „Außerdem sammelt man natürlich jede Menge praktischer Erfahrungen.“

Praxis-Luft schnuppern Pflege-Azubis in verschiedenen Klinikbereichen – von der Kinderstation über die geriatrische Pflege bis hin zur Psychiatrie. In Abstimmung mit den Ausbildungsleitern sammeln die Auszubildenden zudem Arbeits-erfahrung entsprechend ihrer Interessen und Talente. Das Berufsbild ist breit gefächert: „Ich war in der Chirurgie und der Inneren Medizin tätig.“ Besonders begeistert habe Justin die Arbeit auf der Intensivstation. „Man

betreut deutlich weniger Patienten auf einmal. Wenn man sich den ganzen Tag um ein bis zwei Personen kümmert, lernt man die Menschen und Diagnosen besser kennen.“ Auf einer Intensivstation arbeite man als Pfleger zudem sehr eng mit dem Ärzte- und Therapeutenteam zusammen. „Und man hat meist mehr ärztliche Kompetenzen – überwacht etwa die Vitalzeichen bei einer Beatmung oder einer Dialyse.“ Die Kombination aus medizinischem Fachwissen und persönlicher

Bindung fasziniere den jungen Mann. Wie viele ärztliche Tätigkeiten – von der Blutabnahme bis hin zum Verabreichen von Medikamenten – zum Berufsbild gehören, war für Justin generell eine positive Überraschung. Nach seiner Ausbildung möchte er weiterhin auf der Intensivstation arbeiten. „Ich möchte mir so viel Zeit wie möglich für die Patienten nehmen können.“

Für angehende Kollegen hat Justin Tipps auf Lager: „Wichtig ist, dass man keine Angst davor hat, auf fremde

Menschen zuzugehen und den Patienten stets respektvoll gegenübertritt. Dafür sollte man über ein gewisses Einfühlungsvermögen verfügen“, erklärt der Auszubildende. Auch Teamfähigkeit sei im Beruf entscheidend – „allein ist man in der Pflege aufgeschmissen.“ Was die medizinischen Fertigkeiten anbelangt, ermutigt Justin Interessierte: „Das kommt alles mit der Zeit.“ vda



**JUSTIN PESLER**  
ist angehende  
Pflegefachkraft.  
Foto: OLK

**Die Oberlausitz Kliniken finden sich am Stand D5 in Halle 2.**  
[www.oberlausitz-kliniken.de](http://www.oberlausitz-kliniken.de)



**check  
unsere  
Angebote**

Besuchen Sie uns zur  
Messe in Dresden vom  
23. – 25. Januar 2026  
Halle 2 / Stand D 5



**jetzt bewerben**

...mach eine Ausbildung oder bewirb dich als  
per Mail unter: [bewerbungen@oberlausitz-kliniken.de](mailto:bewerbungen@oberlausitz-kliniken.de)

**Pflegeprofi** (m/w/d)



Personalmanagement  
Am Stadtwall 3  
02625 Bautzen

Deine Fragen beantworten wir gern unter:  
 **03591.363.2275**



[www.oberlausitz-kliniken.de](http://www.oberlausitz-kliniken.de)



# Im zweiten Anlauf zur Polizei

In einem einjährigen Vorbereitungsdienst wird die Finanzwirtschaftlerin Linda zur **WIRTSCHAFTSKRIMINALISTIN** ausgebildet.

**M**anchmal erfüllen sich Wünsche erst, wenn man sie längst abgeschrieben hat: Diese Erfahrung machte auch die heute 32-jährige Linda. Nach dem Abitur hatte sie eigentlich zur Polizei gehen wollen, bestand aber das Auswahlverfahren nicht – und entschied sich für ein Studium der Finanzwirtschaft an der damaligen Berufsakademie Dresden. „Danach habe ich bei der Sächsischen Aufbaubank und später in einem Softwareunternehmen gearbeitet“, berichtet die junge Frau.

## Der Studienabschluss passte perfekt

Weil sie inzwischen Mutter dreier Kinder war, verschob sie jede berufliche Fortbildung auf später – bis sie auf Facebook eine Werbung für den Vorbereitungsdienst Wirtschaftskriminalität bei der Polizei Sachsen sah. Ihr Studienabschluss passte perfekt dafür, und da Interessenten nicht älter als 34 sein sollten, duldete dieser zweite Versuch keinen Aufschub. Sie bewarb sich und wurde zum ersten Auswahltag eingeladen. „In Leipzig mussten wir unter anderem

ein Diktat schreiben sowie Merkfähigkeit und logisches Denken unter Beweis stellen.“ Im sich anschließenden Sporttest waren zwei Kilometer in einer vorgegebenen Zeit zu laufen. „Für einen halbwegs fitten Menschen machbar. Auch wenn es mir mit etwas mehr Training leichter gefallen wäre.“

## Fachtheoretischer Teil seit dem 1. Oktober

Am zweiten Auswahltag unterzogen sich die Bewerber im Landeskriminalamt einem „Strukturierten Einzelinterview“ – laut Linda ähnlich einem Vorstellungsgespräch. „Dort musste ich auch viele fachspezifische Fragen beantworten, wobei mir meine Erfahrungen aus der Praxis zugute kamen.“ Die letzte Hürde meisterte die junge Frau mit der polizeiärztlichen Untersuchung am dritten Auswahltag.

Anfang August hielt sie die Zusage für den Vorbereitungsdienst in der Hand, und schon am 1. Oktober begann der fachtheoretische Teil an der Hochschule der Sächsischen Polizei. „Der Lehrplan ist straff durchgetaktet“, sagt Linda. „Und der Unterricht dauert oft bis

17.15 Uhr.“ Doch gerade als Mutter findet sie es auch gut, dass das Studium so kompakt ist und sie nur sechs Monate im rund 100 Kilometer vom Wohnort entfernten Rothenburg lernt.

In den ersten Wochen seien vor allem rechtliche Inhalte gelehrt worden, darunter Straf-, Staats-, Polizei- und Dienstrecht. „In dieser Konzentration hatte ich das nicht erwartet“, bekennt die Kriminalkommissarsanwärterin, die auf dem Campus übrigens Uniform trägt. Ungewohnt sei für viele auch die erste Schießausbildung gewesen. „Man sollte sich im Klaren darü-

ber sein, dass man künftig Waffenträger ist.“ Für erste praktische Übungen gebe es in Rothenburg einen „Tatort-Container“, in dem die Studenten an die Spurensicherung herangeführt werden.

Noch bis Ende März wird Lindas Kurs, bestehend aus 16 künftigen Wirtschafts- und zehn Cyberkriminalisten, an der Hochschule Grundlagen büffeln – im weiteren Verlauf auch Vernehmungs- und Einsatzlehre. Im ebenfalls halbjährigen Praktikum sind dann ein Monat in einer Polizeidirektion und fünf im LKA vorgesehen.

Wo Linda nach ihrer Ernennung arbeiten wird, steht noch nicht fest, doch sie hat realistische Vorstellungen vom künftigen Alltag. „Natürlich werden wir gut auf Außeneinsätze vorbereitet“, sagt sie. „Doch zu einem großen Teil wird der Job auch aus Einsatzplanung und Ermittlungen am Computer bestehen.“ *Birgit Hilbig*

**Auf der Messe ist die  
Polizei Sachsen am  
Stand B28 in Halle 2  
zu finden.**

**Weitere Infos:  
[verdaechtig-gute-jobs.de/de/  
wirtschaftskriminalitaet](https://verdaechtig-gute-jobs.de/de/wirtschaftskriminalitaet)**



KRIMINALKOMMISSARSANWÄRTERIN Linda

Foto: Hochschule der Sächsischen Polizei

## Landschaftsgärtner\*in ein Beruf mit Zukunft

Ausbildung auch als  
Dualer Studiengang möglich

Wir informieren Sie gerne...

Josef Saule GmbH  
Landschafts- und Sportplatzbau



Lugbergblick 7b  
01259 Dresden  
Telefon 0351 207290  
[personal@saule-dresden.de](mailto:personal@saule-dresden.de)



## Kurz notiert

- Benötigen Sie Orientierungshilfe in den Messehallen? Haben Sie Fragen zum Standort der Podien oder zu Zeiten der Vorträge? Suchen Sie Aussteller und deren Stände in den Hallen? Zur KarriereStart 2026 sind Auszubildende des Beruflichen Schulzentrums für Agrarwirtschaft und Ernährung Dresden als Messe-Scouts im Einsatz. Sie betreuen den Stand Via Mobile 8.
- Ein authentisches, aussagekräftiges Porträt gewünscht? Wer für seine Bewerbung noch kein passendes Bild hat, kann sich in Halle 4 am Stand J5 fotografieren lassen.
- Ein kostenfreier Bewerbungsmappencheck wird an allen drei Messetagen in Halle 3 am Stand P3 angeboten.
- Mehrere Aussteller vermitteln bei Mitmachaktionen ein plastisches Bild von Berufen und Prozessen. So können Neugierige in Halle 2 am Stand B16 durch Biegen von Kupferrohr und Verpressen von Kupferfittings ein Herz herstellen. In Halle 4 am Stand M8 stehen Stationen zum Thema Pflege zum Ausprobieren bereit: u. a. Tremor-Simulation, Blutdruckmessung und venöse Blutentnahme. In Halle 2 am Stand C14 werden zum besseren Kennenlernen Prothesen auseinander- und wieder zusammengebaut.
- Im Erlweinsaal präsentieren sich am Samstag, 10.30 und 11.25 Uhr, das Diensthundewesen bei der Bundespolizei und 12.30 Uhr die Ausbildung am Universitätsklinikum Dresden.



# Damit Krankenhäusern und Einkaufszentren ein Licht aufgeht

**Auf Draht sein: Arthur Schiller macht die Ausbildung zum ELEKTRONIKER FÜR ENERGIE- UND GEBÄUDETECHNIK.**

**E**s werde Licht ... und mehr! Der Beruf des Elektrikers bietet viele Fachrichtungen – eine davon ist die Energie- und Gebäudetechnik. „Wir kümmern uns darum, Gebäude mit Leben zu füllen – von der Beleuchtung bis zur Brandmeldetechnik“, erklärt Matthias Suschke, Ausbilder bei FAE Elektrotechnik in Heidenau. Das Unternehmen verkabelt und wartet seit über 30 Jahren Großbaustellen in der Region.

Arthur Schiller ist hier im dritten Jahr der Ausbildung zum Elektriker. „Man arbeitet sehr projektbezogen“, erklärt der Dresdner. Die elektrotechnischen Hintergründe, die man in der Berufsschule lernt, kämen direkt zum Einsatz. „Theorie und Praxis sind optimal miteinander verwoben.“

An vorderster Stelle stehen Sicherheit und Selbstschutz. „Denn spannungsfest sind auch Elektriker nicht“, scherzt Matthias Suschke. Die Fachkräfte

hantieren mit hohen Volt-Zahlen. „Darum lernen wir, berufsbedingte Gefahrensituationen einzuschätzen und uns entsprechend zu verhalten“, ergänzt Arthur.

Der 21-Jährige war seit dem ersten Ausbildungstag voll im Team integriert. „Am meisten Freude bereitet mir die Feininstallation – wenn es etwa darum geht, Steckdosen ansehnlich zu verbauen“, schildert er. „Gemeinsam mit den Kollegen machen aber auch etwas monotone Arbeiten, wie das Verlegen der Kabel, Spaß.“

Unter anderem war Arthur bereits bei der Installation der Brandmeldeanlage in den Gebäuden der Bundeswehrverwaltung und bei der Verkabelung im Neubau des Kaufparks Dresden beteiligt. „Es ist ein Privileg, an so großen Projekten mitzuwirken. Man bekommt dabei Orte zu Gesicht, die normalerweise nicht zugänglich sind.“ Sorgsam zu arbeiten, ist immer wichtig, erst recht

bei öffentlichen Bauwerken. „Wir tragen eine große Verantwortung. Um Personenschaden auszuschließen, müssen wir alles ganz genau prüfen.“ Das ist herausfordernd, lässt einen aber auch stolz auf das Geleistete sein. Die Brandmeldeanlagen etwa, die FAE installiert, piepsen im Ernstfall nicht nur,

sondern setzen automatisch einen Notruf ab. „Fehlalarme müssen wir also ausschließen.“ Und wie wichtig das ist, weiß Arthur aus eigener Erfahrung: Der junge Mann ist bei der Freiwilligen Feuerwehr engagiert.

Seine Traumausbildung hat Arthur selbst auch auf der KarriereStart gefunden,



ARTHUR SCHILLER hat seinen Traumberuf gefunden. Foto: PR

wo er sich zu handwerklichen Berufen informierte. „Weil mich schon im Physikunterricht der Bereich Elektronik fasziniert hat, bin ich schließlich bei FAE gelandet“, erinnert er sich. Ein Glücksfall, denn Arthur hat Talent! Aufgrund seiner sehr guten Zwischenprüfung kann er die Lehre nun um ein halbes Jahr verkürzen. Und sein Ausbilder Matthias Suschke weiß: „Nach erfolgreichem Abschluss kann man sich als Elektriker in vielerlei Hinsicht zusätzlich qualifizieren.“

Wer Interesse an Elektrotechnik und Motivation mitbringt, lernt die technischen Details problemlos in der Ausbildung. „Man sollte jedoch team- und kritikfähig sein und ein gewisses handwerkliches Geschick sowie eine Grundfitness mitbringen“, fasst der Azubi zusammen. Wer mehr erfahren möchte, hat am Messesamstag die Gelegenheit, am Stand von FAE mit Arthur und Matthias Suschke ins Gespräch zu kommen. vda

**Auf der Messe ist FAE Elektrotechnik am Stand B6 in Halle 1 zu finden.**  
[www.fae.energy](http://www.fae.energy)

# JETZT KARRIERE AUFMÖBELN!

**Starte Deine Zukunft  
beim Möbelwerk Heidenau!**



**möbelwerk  
heidenau**

Möbelwerk Heidenau GmbH & Co. KG  
Güterbahnhofstraße 6 | 01809 Heidenau

Unsere Ausbildungen  
auf einen Blick:

**Mechatroniker**

**Elektroniker**

**Holzmechaniker**

**m/w/d**



Offene Stellen für  
Berufserfahrene



# Hier entstehen die Chips von morgen

**EUROPAS MIKROELEKTRONIK-STANDORT DRESDEN** bietet Karrieremöglichkeiten

Ohne diese Technologie läuft in der digitalisierten Welt kaum noch etwas. Mikrochips werden in fast allen Bereichen eingesetzt: in Handys, Autos, der Energiebranche und in KI-Rechenzentren. Und der Bedarf wächst.

## Silicon Saxony: Europas Chip-Cluster im Aufschwung

Dresden gilt als führender Mikroelektronikstandort in Europa. In der Stadt sitzen große Chip-Hersteller wie Bosch, GlobalFoundries, Infineon, Jenoptik und ab 2027 auch TSMC. Laut Sächsischer Wirtschaftsförderung trägt schon jetzt jeder dritte in Europa produzierte Chip den Aufdruck „Made in Saxony“.

Entsprechend groß ist der Fachkräftebedarf. Das Branchennetzwerk Silicon Saxony prognostiziert, dass die Zahl der Beschäftigten in der Mikroelektronik bis 2030 von rund 80.000 auf über 100.000 steigen wird. Das entspricht einem jährlichen zusätzlichen Bedarf von etwa 3.000 Arbeitskräften.

**Freistaat startet Ausbildungsoffensive**  
Stadt, Freistaat und EU reagieren auf die steigende Nachfrage. Im September 2025 übergab Ministerpräsident Michael Kretschmer einen Förderbescheid über 77,5 Millionen Euro für den Neubau des Beruflichen Schulzentrums für Elektrotechnik in Dresden, in den auch EU-Fördermittel fließen sollen. Bis 2028 soll die Ausbildungsstätte im Stadtteil Prohlis entstehen. „Mit dem Neubau investieren wir in die Ausbildung junger Talente. Wir stärken so den Mikroelektronikstandort Sachsen und machen Silicon Saxony zukunftsfähig“, betonte Kretschmer.

Auch in Radeberg sollen Fachkräfte ausgebildet werden. Dort ist ebenfalls ein Ausbildungscampus für Mikrotechnologie geplant.

## Praxisnahe Karrierewege: Ausbildung, Werkstudenten und duales Studium

Schon jetzt entscheiden sich viele junge Menschen für eine Ausbildung als Mikro-



**SOFIA GOROSHKO** absolviert bei Infineon Dresden eine Ausbildung zur Mikrotechnologin. Sie ist fasziniert davon, wie viele Prozesse hinter einem einzigen Chip stehen.

Foto: Infineon Dresden

technologie, Mechatronik oder Produktionstechnologie. Andere beginnen als Werkstudenten oder absolvieren Traineeprogramme.

Daniel Holzmann ist einer von ihnen. Er hat die Ausbildung zum Mikrotechnologen bei Infineon erfolgreich abgeschlossen. Als Mikrotechnologe begleitet und überwacht er die hochautomatisierten Prozesse. Dabei entstehen Mikrochips auf Basis von Siliziumwafern.

An seinem Job schätzt er, dass er die Effekte seiner Arbeit sofort sieht. „Jeder Handgriff führt zu einem

messbaren Resultat“, sagt er. „Es motiviert mich, dass meine Arbeit an den komplexen Anlagen am Ende in Chips steckt, die weltweit eingesetzt werden.“ In den kommenden Jahren will er seine Fertigungs-Expertise vertiefen und sich weiterbilden. So möchte er beitragen, Dresden als Mikroelektronikstandort zu stärken. Deshalb hat er nach der Ausbildung ein duales Studium bei Infineon begonnen.

Kollegin Sofia Goroshko ist im dritten Lehrjahr. Auch sie will Mikrotechnologin werden. „Es ist faszinierend, wie

viele Prozesse hinter einem einzigen Chip stecken“, sagt sie. Besonders gefällt ihr die Teamarbeit. Infineon erinnert sie an ein Orchester: „Jede Musikerin, jeder Musiker spielt sein Instrument. Nur gemeinsam entsteht ein harmonisches Musikstück. Bei uns übernimmt jede Abteilung eine wichtige Aufgabe. Jede trägt Verantwortung für ihren Bereich und so zur Entwicklung und Fertigung innovativer Produkte bei.“ Gemeinsam schaffe man Lösungen, die die Welt umweltfreundlicher, sicherer und einfacher machen.

**Karriere Start**  
Besuche uns!  
Halle 1 Stand B6

Wir bilden dich aus zum:  
**ELEKTRONIKER (m/w/d)**

**FAE**  
FUTURE AND ELECTRONICS  
FAE Elektrotechnik GmbH & Co. KG · August-Bebel-Str. 39 · 01809 Heidenau

## M+E-Industrie im Wandel

Die Branche wächst stetig – beste Aussichten für **MINT-FACHKRÄFTE**.

Sie gilt als bedeutendster Industriezweig Deutschlands: die Metall- und Elektrobranche. Damit das so bleibt, ist sie stets am Puls der Zeit. Klimawandel und Digitalisierung eröffnen neben Herausforderungen auch neue Chancen. Das Zauberswort der Industrie 4.0 lautet Innovation – und die braucht Innovatoren.

Von Maschinen- und Anlagenbau bis zur Mikroelektronik: Die Vielfalt an Berufsbildern ist quasi grenzenlos. Zudem sind die Arbeitsplätze dank des anhaltenden Wach-

tums sicher und meist überdurchschnittlich gut bezahlt. Dennoch mangelt es der M+E-Branche nach wie vor an Fachkräften. Wie groß der Handlungsdruck ist, führt die Statistik vor Augen. 2024 blieben deutschlandweit bereits über 12.000 Ausbildungsplätze in den 25.500 M+E-Unternehmen unbesetzt. Laut dem aktuellen Report des Instituts der deutschen Wirtschaft fehlen zudem rund 163.600 Fachkräfte im MINT-Bereich. Gesamtmetall – der Gesamtverband der Arbeitgeberver-

bände der Metall- und Elektro-Industrie e. V. – setzt sich seit Jahrzehnten aktiv für die Nachwuchs- und die Fachkräftesicherung ein.

„Ohne qualifizierte Zuwanderung würde in der deutschen Wirtschaft schon heute kaum noch Wachstum möglich sein – gerade in den MINT-Berufen und bei der Innovationskraft“, sagt Axel Plünnecke vom Institut für Wirtschaftswissenschaften. Der Anteil ausländischer Fachkräfte ist seit 2012 um mehr als 150 Prozent gestiegen. vda





PRAXIS an der TU Bergakademie Freiberg

Foto: Glückauf-TV

## Kurzer Weg zum Lehrerberuf

Beim **SCHULVERSUCH KOMZUMINT** kooperieren  
das Berufliche Schulzentrum „Julius Weisbach“  
und die TU Bergakademie Freiberg.

Schon fünf Jahre nach dem Real-  
schulabschluss als  
Lehrer vor einer  
Klasse stehen: Der neue  
Kompakte Hochschulzu-  
gang MINT – kurz KomZu-  
MINT – macht's möglich.  
Im ersten Schritt erwerben  
die jungen Leute die fach-  
gebundene Hochschulrei-  
fe, im zweiten absolvieren  
sie ein Bachelorstudium im  
naturwissenschaftlichen  
Bereich. „Damit können  
sie als Lehrkraft an einer  
Oberschule einsteigen“,  
sagt Dr. Dieter Bartneck,  
Referent im Sächsischen  
Staatsministerium für Kul-  
tus. „Weitere Fähigkeiten  
eignen sie sich berufsbe-  
gleitend an.“

Im August haben die ers-  
ten Interessierten diesen  
vorerst als Schulversuch  
eingestuften Bildungsweg  
in Angriff genommen. Den  
Unterrichtsstoff der 11.  
und 12. Klasse lernen sie  
am Beruflichen Schulzent-

rum „Julius Weisbach“ in  
Freiberg – allerdings, so  
Bartneck, in einer kompri-  
mierten, auf MINT zuge-  
schnittenen Form.  
„Schwerpunkte bilden Fä-  
cher wie Mathematik, An-  
gewandte Physik und In-  
formatik. Verzichtet wird  
unter anderem auf eine  
zweite Fremdsprache,  
Sport und Kunst.“

Dafür verbringen die  
Schüler schon während  
der Schulzeit insgesamt  
800 Praktikumsstunden an  
der TU Bergakademie  
Freiberg. „Sie schnuppern  
Hochschulluft, experimen-  
tieren und erhalten Einbli-  
cke ins Studium“, heißt es  
in einem Imagefilm. Das  
erleichtert ihnen den  
Übergang zum Bachelor-  
studium an dieser Uni, das  
aufgrund der fachgebun-  
denen Hochschulreife in  
einem der MINT-Fächer  
aufgenommen wird. Ihre  
Begeisterung für Mathe-  
matik, Informatik, Natur-

wissenschaften und Tech-  
nik sollen sie im Idealfall  
an kommende Generatio-  
nen weitergeben. Den Ab-  
solventen steht aber eben-  
so ein Masterstudium in  
diesem Bereich offen.

Einzige Zugangsvoraus-  
setzung für KomZuMINT  
ist laut Dieter Bartneck ein  
erfolgreicher Realschulab-  
schluss; eine Altersbe-  
schränkung gibt es nicht.  
„Unter den derzeit 15  
Schülern sind 16-Jährige,  
die die Schule gerade erst  
beendet haben, und Mitt-  
dreißiger mit Ausbildungs-  
und Berufserfahrungen.“  
Für die Versetzung in Klas-  
se 12 ist dann allerdings  
eine Durchschnittsnote  
von 2,5 in den Profulfächern  
erforderlich. Birgit Hilbig

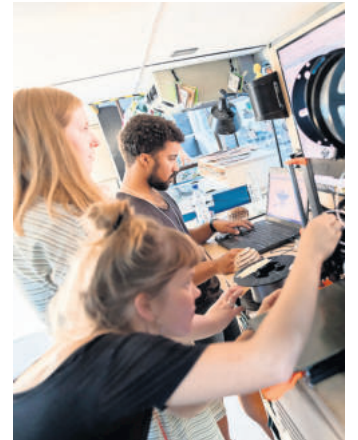
24.1., 13.20 Uhr,  
4.2 Raum Straßburg:  
Dein praxisnaher Weg  
zum Studium – Die fache-  
gebundene Hochschulreife bei  
KomZuMINT in Freiberg

## Zukunftslabor auf vier Rädern

Mit dem Ziel, 3D-Druck,  
Virtual Reality, Robotik  
und Programmierung in den  
ländlichen Raum zu bringen,  
ist das Fabmobil bereits seit  
2017 auf den Straßen des  
Freistaats unterwegs und  
fährt Schulen, Jugendzent-  
ren, Festivals und Begeg-  
nungsorte an. Der zur Digi-  
tal- und Kunstwerkstatt um-  
gebaute Doppeldeckerbus  
ist mit moderner Technik und  
Werkzeugmaschinen ausge-  
stattet – und damit ein opti-  
maler Schauplatz für Work-  
shops rund um die Themen  
Coding, Design und Digital-  
kultur.

16 Festangestellte und  
rund 20 freiberufliche Work-  
shopleiter aus den verschie-  
denen Disziplinen arbeiten  
derzeit für den Verein und  
bieten vor allem Kindern und  
Jugendlichen die Möglich-  
keit, ins bunte Reich der  
technologischen Kreativität  
abzutauchen: ein Modellpro-  
jekt mit bundesweiter Strahl-  
kraft. Für die Macher des am-  
bitionierten Projekts geht es  
dabei auch um Chancen-  
gleichheit und Weitsicht:  
„Der Fabmobil e. V. fördert  
junge Kreativität und digita-  
le Selbstwirksamkeit in länd-  
lichen Räumen Sachsens und  
setzt sich so für gleichwertige  
Lebensverhältnisse in Stadt  
und Land ein.“

Dort, wo das vielfach mit  
Preisen ausgezeichnete Fab-  
mobil besonders wirksam ist,  
gründete das Team stationä-  
re offene Werkstätten: die  
Lokallabore. Und 2024 er-  
weiterte der Verein schließ-  
lich mit dem Projekt „enter –  
Junge KulturStadtRegion  
Chemnitz“ sein Spektrum



3D-DRUCK und mehr Foto: William Veder

erneut. Die kreativen Köpfe  
entwickeln seitdem Kunst-  
und Kulturprojekte in  
Chemnitz und der umliegen-  
den Region, um die Impulse  
des Kulturhauptstadtjahres  
weiterzutragen. Zusätzlich  
ergänzen seit letztem Jahr  
zwei Fabmodule das Ange-  
bot des Vereins. Sie ermögli-  
chen Schulen den Zugang zu  
Techniken wie 3D-Druck,  
Virtual Reality und Robotik,  
auch wenn der Doppel-  
deckerbus bereits wieder ab-  
gefahren ist.

Als Angebot zur Berufs-  
orientierung kooperiert das  
Fabmobil mit den Halbleiter-  
unternehmen Bosch, Global-  
Foundries, Infineon und X-  
FAB, um junge Menschen für  
zukunftsweisende Technolo-  
gien zu begeistern und pra-  
xisnahe Einblicke in die Welt  
der Mikroelektronik zu bie-  
ten. Auf der Messe können  
Besucher das fahrende Zu-  
kunftslabor unter die Lupe  
nehmen. Viktor Dallmann

Das Fabmobil steht vor der  
Glashalle des Eingangsfoyers.  
[www.fabmobil.org](http://www.fabmobil.org)

**Konstruktions-  
mechaniker** m/w/d  
Fachrichtung Feinblechbau

- ✓ TOP GEHALT
- ✓ WEITERBILDUNGEN
- ✓ VOLLZEIT
- ✓ BENEFITS

Jetzt Bewerben

**esm**  
bewerbung@esm-pirna.de  
[www.esm-pirna.de](http://www.esm-pirna.de)

SCAN ME



## Handwerk gewinnt deutlich mehr Schulabgänger

Eine Lehre im Handwerk ist bei jungen Menschen wieder stark gefragt. Dies zeigt die Bilanz des Ausbildungsmarktes 2025 in Ostsachsen. So haben im vergangenen Jahr 1.834 Männer und 514 Frauen eine Ausbildung bei einem Handwerksbetrieb im Kammerbezirk Dresden begonnen. Diese 2.348 neuen Lehrverträge bedeuten ein deutliches Plus von 8,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr: 2024 waren es 2.162 Frauen und Männer. Zum Kammerbezirk Dresden gehören die Landkreise Meißen, Bautzen, Görlitz, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge sowie die Landeshauptstadt Dresden.

„Diese Zahlen belegen eindrucksvoll, dem Ruf vom Handwerk als Ausbilder der Nation und der Region“, sagt Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer. „Die Handwerksbetriebe bieten durch die duale Ausbildung jungen Menschen zukunfts-sichere Jobs, Perspektiven hier vor

Ort und hervorragende Karrieremöglichkeiten. Ausbilden gehört zur DNA des Handwerks trotz aller konjunkturellen Sorgen, die die Unternehmen aktuell dennoch umtreiben und die sie schwer belasten.“

Freie Ausbildungsplätze für das nächste Lehrjahr sowie offene Praktika- und Ferienjobplätze bieten die Online-Börsen der Handwerkskammer Dresden unter [www.hwk-dresden.de/einfachmachen](http://www.hwk-dresden.de/einfachmachen).

Firmen haben dort die Möglichkeit, ihre Angebote kostenfrei einzustellen. Bewerber können sich sortiert nach Beruf und Landkreis über die Möglichkeiten, die das Handwerk in der Region bietet, informieren. Zudem berät und unterstützt die Handwerkskammer Dresden sowohl Unternehmen als auch Schulabgänger und Lehrlinge bei allen Fragen rund um die Ausbildung. Die Ausbildungsberater kennen sich im Ausbildungsalltag aus und wissen, was die Betriebe und Lehrlinge bewegt.

### Statistik:

Der beliebteste Ausbildungsberuf nach der Zahl der Lehrverträge im Handwerk in Ostsachsen ist der des Kraftfahrzeugmechatikers. 376 Frauen und Männer haben 2025 eine Lehre in diesem Beruf begonnen. Es folgen die Ausbildungsberufe zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (176) sowie zum Elektroniker (168), Tischler (115) und Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk (107) sowie Friseur (102).

**NEU:**  
Tagespflege im  
Kunstabzweig  
Strehlen,  
Oskarstr. 14

Lust auf  
ein Praktikum.  
Gesucht werden  
**Schüler/Praktika**  
für die  
**Tagespflege.**

Besuchen Sie  
uns in Halle 2  
am Stand C11

**Karriere  
Start**

**TAGE DER OFFENEN TÜR**  
sind am **17. Januar 2026 von 10.00 – 15.00 Uhr**  
sowie am **28. Februar 2026 von 14.00 – 17.00 Uhr**

**Calando**  
TAGESPFLEGE  
Mehr als Pflege

Barlachstr. 2 · 01219 DD  
Telefon 0351/4759455

Info@calando-pflegedienst.de  
[www.calando-pflegedienst.de](http://www.calando-pflegedienst.de)

Mehr über uns



DER M+E-INFOTRUCK lädt zum Entdecken ein.

Foto: IW Medien

## Metall- und Elektroindustrie erleben

**Vorträge und Mitmachangebote:**  
**Wer eine Laufbahn im M+E-SEKTOR anstrebt,**  
**findet auf der KarriereStart reichlich Anlaufpunkte.**

Zahlenfreunde aufgepasst: Stolze 32 Tonnen schwer und 18 Meter lang ist der M+E-Infotruck, in dem Messebesucher wertvolle Einsichten und multimediale Mitmachangebote rund um die Metall- und Elektrobranche finden. Auf zwei Etagen und rund 80 m<sup>2</sup> Fläche wird Berufsorientierung zum praxisnahen Erlebnis.

An exemplarischen Arbeitsplätzen erwartet Jugendliche Technik, die fasziniert. Unter anderem können Besucher eine digitalgesteuerte CNC-Fräse programmieren und selbst ein Werkstück herstellen. Beim Montieren eines Zahnradgetriebes mit dem kollaborativen Roboter Cobot zeigt sich, wie Mensch und Roboter als Team agieren. Und beim Montieren von Muttern oder der AR-gestützten Qualitätskontrolle ist Geschick gefragt.

Auf der zweiten Ebene des Infotrucks können Interessierte noch tiefer in die

Berufsorientierung einsteigen. Auf einem hochmodernen Touchscreen-Tisch können bis zu sechs Besucher gleichzeitig auf eine interaktive Erkundungsreise durch ein virtuelles M+E-Unternehmen gehen.

Noch mehr Einblicke in die Branche erhalten User in der App „ME-Berufe“ und im Web-Portal [www.zukunftsindustrie.de](http://www.zukunftsindustrie.de) – letzteres bietet zudem eine gut sortierte Stellenbörse. „Wir sehen das neue Karriereportal als willkommene Gelegenheit, die abwechslungsreichen Aufgaben und Tätigkeiten unserer Branche vorzustellen“, erklärt Oliver Zander, Hauptgeschäftsführer von Gesamtmetall.

Nach oder vor dem Besuch des Infotrucks haben Ausbildungsanwärter am Messewochenende natürlich die Möglichkeit, potenzielle Arbeitgeber näher kennenzulernen. Die Vorträge der M+E-Mitglieder bieten dazu Gelegenheit. Bosch stellt seinen

Standort im Dresdner Norden vor. Feralpi Stahl berichtet über die Chancen und Herausforderungen der Beschäftigung von Geflüchteten. Bei Diehl Aviation geht es hoch hinaus: Das Unternehmen informiert über die Ausbildung in der Luftfahrtindustrie. Wer den Boden unter den Füßen nicht verlieren will, sollte den Vortrag von Belimo Automation nicht verpassen: Hier trifft Hightech auf smarte Gebäude. vda

**Der M+E-Infotruck steht auf dem Freigelände vor Halle 1.**

**23.1., 14.30 Uhr, 3.1 Florenz:**  
**Work #LikeABosch:**  
**Karriere in Dresden**  
**25.1., 13.30 Uhr,**  
**4.2 Straßburg:**  
**Mach was mit Flugzeugen**  
**bei Diehl Aviation**  
**25.1., 14.35 Uhr,**  
**4.3 Offenes Podium: Smart**  
**Buildings – Smart Careers –**  
**Belimo Automation**  
**25.1. 14.45 Uhr, 4.1 Ostrava:**  
**Beschäftigung Geflüchteter**  
**bei Feralpi Stahl**





DIE WARTUNG von Klimaanlage gehört zum Berufsbild. Foto: Adobe Stock

## Kälte und Klimatechnik hautnah

### Messeaktion: SOLARLÜFTER bauen

„Wir bauen Energiewende“ – so lautet der Slogan der Klimagewerke (Elektro, Sanitär-Heizung-Klima sowie Kälte- und Klimatechnik) am Stand des Handwerks B16 in Halle 2. Dort gibt es nicht nur umfangreiche Informationen, es kann auch gleich praktisch gebastelt werden. Am Ende entsteht ein solarbetriebener Lüfter.

Am Stand lässt sich viel über erneuerbare Energien lernen, die Experten aus den Bereichen Elektroinstallation, Sanitär-Heizung-Klima und Klimatechnik zeigen, wie Technik und Nachhaltigkeit zusammenwirken und wie die Energiewende die Zukunft des Handwerks gestaltet. Dazu gehört auch der Bau des solarbetriebenen Lüfters, den man dann gleich mit nach Hause nehmen kann.

Viele weitere Handwerksberufe werden am Gemeinschaftsstand präsentiert. Darunter Kälte- und Klimatechniker: Diese werden in vielen Bereichen gebraucht. Ihre Einsatzorte reichen von komplexen Industrieanlagen in Supermärkten, Rechenzentren oder Krankenhäusern bis hin zu Privathaushalten. Der Beruf ist technisch anspruchsvoll, abwechslungsreich und oft körperlich fordernd. Im Zentrum stehen Bau, Inbetriebnahme, Wartung und Reparatur von Kälte-

und Klimaanlage. Das sind Systeme, die Luft kühlen, Wärme abführen oder ein konstantes Raumklima sicherstellen. Ein „typischer Tag“ kann also ganz unterschiedlich aussehen: von der Wartung einer Klimaanlage in einem Bürogebäude über den Notfalleinsatz bei einem Kühlhaus bis zur Planung und Installation eines neuen Systems bei einem Gewerbekunden reicht die Bandbreite. Außerdem ist die Kundenberatung zu Energieeffizienz Teil der Arbeit.

Neben handwerklichem Geschick sind systematisches Denken, Präzision und Kommunikationsfähigkeit gefragt. Der Beruf stellt hohe Anforderungen an Technikverständnis und Verantwortungsbewusstsein. Man muss in der Lage sein, komplexe Systeme zu überblicken, präzise zu arbeiten und auch unter Zeitdruck einen kühlen Kopf bewahren.

Viele Anlagen beinhalten elektrische Steuerungen oder computergestützte Regeltechnik. Physik, Mechanik und Elektronik sind deshalb wichtig. Außerdem sollten Interessierte körperliche Belastbarkeit, Flexibilität sowie Kommunikationsstärke mitbringen. Wer ständig lernfähig und -willig ist, dem bieten sich beste Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt. te

## Blühende Karriere mit Freude

Wirklich schöne Sträuße binden können nur Floristen. Das beweisen auch die **VORFÜHRUNGEN DES BSZ AGRARWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG**.

**E**in paar Blumen zu einem Strauß zusammenbinden, das kann doch jeder. So mögen manche denken. Doch dass hinter echter Floristik viel Übung, Kreativität und Fachwissen stecken, zeigen Lehrkräfte und Auszubildende des Beruflichen Schulzentrums (BSZ) für Agrarwirtschaft und Ernährung Dresden eindrucksvoll. „Wer Blumen verschenkt, sei es zur Hochzeit oder zum Geburtstag, der möchte damit etwas ausdrücken. Da geht man nach wie vor zum Floristen und kauft den Strauß nicht im Supermarkt“, sagt Schulleiterin Anja Unger und wirbt damit für den Beruf.

Menschen aller Altersklassen, vom Schüler bis zum Studienabbrecher, interessieren sich für diese Ausbildung am BSZ Dresden. „In jedem Lehrjahr sind auch immer zwei bis drei Jungs dabei.“ Vielen Auszubildenden gefalle besonders, am Ende ein sichtbares Ergebnis in den Händen zu halten. „Und das Kreative: In kaum einem anderen Beruf kann man seine Kreativität derart ausleben.“

Darüber hinaus sind auch handwerkliches Geschick

und viel Übung gefragt. Die verschiedenen Bindetechniken und Straußformen müssen beherrscht werden. „Außerdem lernen angehende Floristen beispielsweise, welche Blumenarten harmonisch miteinander kombiniert werden können. Dafür ist ein gutes ästhetisches Grundverständnis notwendig.“ Interessierte sollten zudem Freude daran haben, sich neues Wissen anzueignen und den Umgang mit Kunden schätzen. „Am Ende stellt sich immer die Frage: Womit mache ich anderen eine Freude?“

Am Stand F5 in Halle 4 gibt es noch mehr Infos zur Floristen-Ausbildung. Wer mag, kann gleich selbst kreativ werden und einen Anstecker fürs Revers gestalten.

Neben dieser Ausbildung bietet das BSZ weitere Grüne Berufe sowie Berufe der Ernährungswirtschaft an. Auch eine Fachoberschule und ein Berufliches Gymnasium gehören zum Schulzentrum. rö

**24. 1., 11.25 Uhr, Vorführung:  
4.3 Offenes Podium  
Stand: Halle 4 F5 und D1 (beim  
Kultusministerium)**



HANDWERKLICH gebundener Strauß

Foto: BSZ AE Dresden

### An Gummi bleibt man kleben!



Ausbildungsplätze beim Dichtungs-Traditionsunternehmen.

**Wir bilden aus (m/w/d):**

- Technologie für Kunststoff- & Kautschuktechnik
- Maschinen- und Anlagenführer
- Zerspanungsmechaniker

**Dich erwarten:**

- ✓ Eine kompetente Fachausbildung
- ✓ Ein kleines Team mit familiärer Führung
- ✓ Übernahmemöglichkeit mit unbefristetem Arbeitsvertrag

**Jetzt bewerben!**

**KAUTASIT** - Gummitechnik GmbH  
Robert-Berndt-Straße 2, 01257 Dresden  
info@kautasit.de - www.kautasit.com



## Programmauszug

### Bildung/Beruf

#### Freitag, 23. Januar 2026

##### Wege zum Beruf – Berufs-/Studienorientierung

09:50 – 10:15 **4.3 Offenes Podium**

Wissen kann Leben retten!  
Erste Hilfe – kurz und knapp

10:00 – 15:30 **Erteilsaal Aktionsfläche**

5. Schülercup des Sächsischen  
Fleischer-Innungs-Verbandes

10:05 – 10:35 **4.2 Raum Straßburg**

Finde Dein Talent – Orientierung im  
Berufsdschungel

10:20 – 10:50 **4.3 Offenes Podium**

Juniormeister – Handwerkstalente gesucht

10:30 – 12:30 **3.3 Raum St. Petersburg**

Wie lerne ich, mich und meine Idee zu  
präsentieren? Praxis-Workshop

10:55 – 11:40 **4.3 Offenes Podium**

KI und ChatGPT in der Schule –  
Chancen und Herausforderungen

12:45 – 13:20 **4.2 Raum Straßburg**

Wie weiter nach der Schule? Den richtigen  
Weg finden – wir helfen beim Karrierestart!

13:30 – 14:00 **4.3 Offenes Podium**

HOGA Schulen – Ihr Weg nach der 10. Klasse

13:40 – 16:40 **3.1 Offenes Podium**

Mit Sinn gestalten – Soziale Innovationen als  
Karrierechance. Panelgespräche und Projekt-  
Pitches mit Gründer\*innen und Projektteams

14:05 – 14:35 **4.3 Offenes Podium**

Dein Ehrenamt im Bevölkerungsschutz:  
Die Brücke für deinen beruflichen (Neu-) Start

14:55 – 15:25 **3.3 Raum St. Petersburg**

FSJ Pädagogik – der Praxistest vor dem  
Lehramtsstudium

##### Bewerbungstraining zur Ausbildungsplatzsuche

10:40 – 11:10 **4.2 Raum Straßburg**

Von der Bewerbung zum Ausbildungsplatz –  
Check der Bewerbungsmappen

– Sünden bei der Bewerbung

– Worauf ist bei Online-Bewerbungen zu achten?

##### Bewerbungstraining für alle Zielgruppen

12:35 – 13:05 **3.1 Offenes Podium**

10 clevere Bewerbungstipps für Unschlüssige

13:45 – 14:15 **3.3 Raum St. Petersburg**

Die erfolgreiche Bewerbung 2026 – Basics und  
aktuelle Trends für Ihre wirksame Bewerbung

15:50 – 16:20 **4.3 Offenes Podium**

Der erste Eindruck – Tipps für Bewerbung und  
Vorstellungsgespräch

##### Berufsbilder vorstellen

10:00 – 15:30 **Erteilsaal Aktionsfläche**

5. Schülercup des Sächsischen Fleischer-  
Innungs-Verbandes

10:20 – 10:50 **4.3 Offenes Podium**

Juniormeister – Handwerkstalente gesucht

12:20 – 12:50 **4.3 Offenes Podium**

Ausbildung in der Pflege: So gelingt der  
Weg als Pflegefachmann/-frau und  
Krankenpflegehelfer/in

12:55 – 13:25 **4.3 Offenes Podium**

Starte mit uns: Ausbildung und  
Berufseinstieg beim ASB in Sachsen

14:00 – 14:30 **4.2 Raum Straßburg**

Erziehen lernen – mit Herz und Haltung!  
Für alle, die Kinder ernst nehmen – und sich  
selbst auch

14:30 – 15:00 **3.2. Raum Florenz**

Work #LikeABosch: Karriere in Dresden

14:40 – 15:10 **4.3 Offenes Podium**  
Spiele entwickeln als Beruf – Nur ein Traum  
oder ein realistisches Ziel?

##### Studium

12:35 – 13:05 **3.3 Raum St. Petersburg**

Datenklau aus der Luft

13:10 – 13:40 **3.3 Raum St. Petersburg**

Mit Herz und Verstand: Warum Soziale Arbeit  
heute wichtiger denn je ist

14:20 – 14:50 **3.3 Raum St. Petersburg**

Geomatik – normal oder dual studieren?  
Vermessung, Geoinformatik und  
Kartographie an der HTW Dresden

15:30 – 16:00 **3.3 Raum St. Petersburg**

Studieren an der IU – Dein Weg ins Studium

##### Auslandsaufenthalte/ Internationale Programme

11:45 – 12:15 **4.3 Offenes Podium**

Auslandsaufenthalte zur Berufsorientierung  
nutzen

##### Berufliche Weiterbildung

10:55 – 11:40 **4.3 Offenes Podium**

KI und ChatGPT in der Schule – Chancen und  
Herausforderungen

11:15 – 12:40 **4.2 Raum Straßburg**

Lehrkräfte stärken: Best Practices,  
Bewerbungstipps & Studienvoraussetzungen  
im Dialog mit Wirtschaft und Hochschule  
Workshop für Lehrkräfte, Schulvertreterinnen,  
Schulvertreter und Beratende

14:35 – 15:05 **4.2 Raum Straßburg**

Wir gestalten berufliche Bildungsbiografien –  
Ihre Zukunft im Fokus

#### Samstag, 24. Januar 2026

##### Wege zum Beruf – Berufs-/Studienorientierung

09:50 – 10:20 **Erteilsaal Podium**

Wie weiter nach der Schule? Den richtigen  
Weg finden – wir helfen beim Karrierestart!

10:25 – 10:45 **4.3 Offenes Podium**

Gedehnte Fachoberschule für Sporttalente –  
Leistungssport und Hochschulzugang unter  
einem Hut

10:40 – 11:10 **4.2 Raum Straßburg**

CHECK U – Deine Tools zur Berufswahl

10:45 – 11:15 **4.1 Raum Ostrava**

Kein Schulabschluss, keine Ausbildung? –  
Ratgeber für Eltern

10:50 – 11:20 **4.3 Offenes Podium**

Neustart Pflege – vom Hotel in die KLINIK  
BAVARIA

11:20 – 11:50 **4.1 Raum Ostrava**

Auf dem Weg zur Fachhochschulreife –  
Wirtschaft, Gestaltung & Soziales

12:15 – 12:45 **4.3 Offenes Podium**

KI und ChatGPT in der Schule – Chancen und  
Herausforderungen

12:30 – 13:30 **4.1 Raum Ostrava**

Karriere trotz Studienabbruch?! Berufliche  
Optionen, Angebote und Unterstützungs-  
möglichkeiten im Netzwerk www.weg-x.de

12:55 – 13:15 **4.2 Raum Straßburg**

Die Fachoberschule in Sachsen. PRAXIS-  
ORIENTIERTE. KOMPETENT. ERFOLGREICH.

13:15 – 13:45 **4.3 Offenes Podium**

Linkshändigkeit in der Ausbildung und im Beruf

13:20 – 13:40 **4.2 Raum Straßburg**

Dein praxisnaher Weg zum Studium –  
Die fachgebundene Hochschulreife  
bei KomZuMINT in Freiberg

13:45 – 14:05 **4.2 Raum Straßburg**

Alles im grünen Bereich?  
Agrar-Bio-Umwelt-ABITUR oder  
Fachoberschule oder Beruf und  
Fachoberschule im Doppelpack?

14:10 – 14:30 **4.2 Raum Straßburg**

Beruf und Zugang zum Studium –  
Die doppelqualifizierenden Bildungsangebote  
DUBAS und FOS+ im Freistaat Sachsen

14:45 – 15:15 **3.3 Raum St. Petersburg**

Wer bin ich? Wie Du mit dem LUXX-Profil  
Deine Stärken entdeckst und die Weichen  
für Deine Zukunft richtig stellst.

15:10 – 15:40 **4.2 Raum Straßburg**

HOGA Schulen – Ihr Weg nach der 10. Klasse

15:25 – 15:50 **4.3 Offenes Podium**

Freiwilligendienste als Bildungs- und  
Orientierungsjahr im sozialen Bereich

15:45 – 16:05 **4.2 Raum Straßburg**

Heilerziehungspflege – Ausbildung für  
Soziale Vielfalt

##### Bewerbungstraining zur Ausbildungsplatzsuche

09:50 – 10:20 **4.3 Offenes Podium**

Wie komme ich rüber?  
Tipps fürs Bewerbungsgespräch

11:15 – 12:15 **4.2 Raum Straßburg**

Vorstellungsgespräch  
Hinweise und Tipps für Präsentationen und  
persönliche Vorstellung im Auswahlverfahren

14:25 – 14:50 **4.3 Offenes Podium**

Dein Weg in das #TeamSachsenEnergie

##### Bewerbungstraining für alle Zielgruppen

09:40 – 10:00 **4.2 Raum Straßburg**

10 clevere Bewerbungstipps für Unschlüssige

15:20 – 15:50 **4.1 Raum Ostrava**

Die erfolgreiche Bewerbung 2026 –  
Basics und aktuelle Trends für Ihre  
wirksame Bewerbung

16:20 – 16:40 **3.1 Offenes Podium**

Blackout im Vorstellungsgespräch –  
Tipps und Turbos für Ihren wichtigsten Auftritt

##### Berufsbilder vorstellen

10:05 – 10:35 **4.2 Raum Straßburg**

Starte mit uns: Ausbildung und Berufseinstieg  
beim ASB in Sachsen

10:30 – 11:10 **Erteilsaal Aktionsfläche**

Diensthundewesen bei der Bundespolizei –  
Vorführung und Erläuterung

10:50 – 11:20 **4.3 Offenes Podium**

Neustart Pflege – vom Hotel in die KLINIK  
BAVARIA

11:25 – 12:00 **Erteilsaal Aktionsfläche**

Diensthundewesen bei der Bundespolizei –  
Vorführung und Erläuterung

11:25 – 12:10 **4.3 Offenes Podium**

Blühende Karrieren: Sträube binden lernen –  
Von der Lehre bis zum Meister  
Vorführung

12:20 – 12:50 **4.2 Raum Straßburg**

Verträgemacher sind Friedensstifter –  
Der Beruf der/des Notarfachangestellten

12:30 – 13:30 **Erteilsaal Aktionsfläche**

Ausbildung am Universitätsklinikum Dresden –  
vielfältig – innovativ – voller Perspektiven

12:50 – 13:10 **4.3 Offenes Podium**

Notfallsanitäter/in – Retten? – Lernen! –  
Professionell mit uns für andere!

13:00 – 13:30 **3.3 Raum St. Petersburg**

Zukunft made in Dresden: Mechatronik trifft  
Nachhaltigkeit bei DAS EE

13:35 – 14:05 **4.1 Raum Ostrava**

Bundespolizei – Mit Sicherheit vielfältig

14:10 – 14:40 **4.1 Raum Ostrava**

Care-Berufe: Mehr als nur ein Job –  
Werde Alltagsheld!

14:25 – 14:50 **4.3 Offenes Podium**

Dein Weg in das #TeamSachsenEnergie

14:45 – 15:15 **4.1 Raum Ostrava**

Gut verdienen und etwas Sinnvolles tun,  
schließen sich nicht aus. Karrierewege in  
der Pflege

14:55 – 15:20 **4.3 Offenes Podium**

Erziehen lernen – mit Herz und Haltung!  
Für alle, die Kinder ernst nehmen – und sich  
selbst auch

15:45 – 16:05 **4.2 Raum Straßburg**

Heilerziehungspflege – Ausbildung für Soziale  
Vielfalt

15:55 – 16:20 **4.3 Offenes Podium**

Spiele entwickeln als Beruf – Nur ein Traum  
oder ein realistisches Ziel?

##### Studium

10:05 – 10:35 **3.3 Raum St. Petersburg**

Kreativ denken + Technik gestalten + Karriere  
starten = Maschinenbau an der HTW Dresden

10:40 – 11:10 **3.3 Raum St. Petersburg**

Dein Ticket in die Welt – Studiere Tourismus- &  
Eventmanagement oder Hotelmanagement

11:15 – 11:45 **3.3 Raum St. Petersburg**

Ingenieur – ein Beruf mit Zukunft für Dich!

11:50 – 12:20 **3.3 Raum St. Petersburg**

Wirtschaftsingenieurwesen im KI-Zeitalter –  
Wird der Allrounder überflüssig?

12:25 – 12:55 **3.3 Raum St. Petersburg**

Studieren probieren an der TU Dresden –  
Vorstellung der UNITESTEN-Angebote zur  
Studienorientierung

12:30 – 13:30 **4.1 Raum Ostrava**

Karriere trotz Studienabbruch?! Berufliche  
Optionen, Angebote und Unterstützungs-  
möglichkeiten im Netzwerk www.weg-x.de

13:35 – 14:05 **3.3 Raum St. Petersburg**

Wirtschaft verstehen – Zukunft gestalten:  
Warum BWL mehr ist als Zahlen

13:35 – 14:05 **4.1 Raum Ostrava**

Bundespolizei – Mit Sicherheit vielfältig

14:00 – 15:15 **Erteilsaal Aktionsfläche**

Hands on – Workshop Zeichentechniken

14:10 – 14:40 **3.3 Raum St. Petersburg**

Elektrotechnik = Digitalisierung + Energie-  
wende? Warum doch mehr dahinter steckt

15:20 – 15:50 **3.3 Raum St. Petersburg**

Das Holztechnik-Studium an der TU Dresden –  
Zugang – Ablauf – Berufschancen

15:50 – 16:40 **4.1 Raum Ostrava**

Zwischen Ernährungsberatung und  
Therapie – der Diätassistent ist viel mehr,  
als sein Name hergibt!

13:20 – 13:50 **3.3 Raum St. Petersburg**

Bundespolizei – Mit Sicherheit vielfältig

13:30 – 14:00 **4.2 Raum Straßburg**

Mach was mit Flugzeugen bei Diehl Aviation!  
Ausbildung und Hightech aus Dresden für  
die Luftfahrtindustrie

14:05 – 14:35 **4.2 Raum Straßburg**

Zwei Jahre und zack – Berufsabschluss in  
der Tasche

14:10 – 14:40 **4.1 Raum Ostrava**

Vermessung – Du magst digitale Welten  
oder real life in der Natur? Beste Chancen in  
Wirtschaft, Wissenschaft & Verwaltung

14:35 – 15:05 **4.2 Raum Straßburg**

Karriere in Etappen – der alternative Weg  
zum beruflichen Erfolg

14:35 – 15:05 **4.3 Offenes Podium**

Smart Buildings – Smart Careers.  
Deine Zukunft in der Gebäudeautomation

15:10 – 15:40 **4.3 Offenes Podium**

Fachkräftegewinnung für die sächsische  
Agrarverwaltung

11:00 – 11:30 **3.3 Raum St. Petersburg**

Wirtschaftspsychologie – ein Studium,  
viele Möglichkeiten

11:05 – 12:05 **3.2. Raum Florenz**

Karriere trotz Studienabbruch?! Berufliche  
Optionen, Angebote und Unterstützungs-  
möglichkeiten im Netzwerk www.weg-x.de

12:00 – 12:45 **4.3 Offenes Podium**

Unentschlossen im Berufsdschungel?  
Wegweiser für Jugendliche und Eltern  
bei der Berufswahl

12:50 – 13:20 **4.3 Offenes Podium**

Wissen kann Leben retten!  
Erste Hilfe – kurz und knapp

12:55 – 13:25 **4.2 Raum Straßburg**

Kein Schulabschluss, keine Ausbildung? –  
Ratgeber für Eltern

13:00 – 13:30 **4.1 Raum Ostrava**

HOGA Schulen – Ihr Weg nach der 10. Klasse

13:25 – 13:55 **4.3 Offenes Podium**

Neue Lernformen in beruflichen Schulen

14:05 –



# Sicher im virtuellen Raum – Dresdner Unternehmen macht Schüler und Lehrer fit

Mit einem Projekt zu den **CHANCEN UND GRENZEN DER KI** gewann „Social Web macht Schule“ den sächsischen Innovationspreis Weiterbildung. Nicht nur hier sind die Gründer am Puls der Zeit.

Was ist der neueste Modetrend in Tokio? Welche Philosophie steckt hinter der „Herr der Ringe“-Trilogie? Und wie bäckt man eigentlich Zimtschnecken? Auf diese und unzählige weitere Fragen hat das Internet die Antwort. Und es ist längst mehr als ein virtuelles Lexikon, es ermöglicht den Austausch mit anderen Japan-Begeisterten, Herr-der-Ringe-Fans und Zimt-Liebhabern. Im Social Web kann man Gleichgesinnte und Diskussionspartner finden, Verbindungen schaffen und Freundschaften schließen.

Wo Menschen aufeinandertreffen, kann es aber auch Konflikte geben, Täuschungen, Betrug, Mobbing – auch das ist Teil des Social Webs. Und es ist ein Teil, den vor allem Jugendliche oft unterschätzen. Dass man seine Schritte auch auf virtuellen Wegen mit Bedacht wählen sollte, Privates schützen und längst nicht alles glauben sollte, was online perfekt oder spektakulär daherkommt, müssen junge Menschen erst lernen. Und hier kommt „Social Web macht Schule“ ins Spiel. Die

gemeinnützige GmbH mit Sitz in Dresden will Medienkompetenz fördern und hat die entscheidende Frage dafür prominent im eigenen Web-Auftritt platziert: „Wer befähigt unsere Kinder, mit dem Internet zu (über)leben?“ Was zunächst drastisch klingt, bringt auf den Punkt, was auch Medienwissenschaftler längst bestätigen: Die Welt hat sich durch das Internet und die sozialen Medien nachhaltig verändert – und sie wird es nicht zuletzt durch die Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz auch weiterhin tun.

## Von der Auszeichnung überrascht

Wie alle Generationen – vor allem aber Heranwachsende – mit dieser Transformation umgehen, entscheidet über die Zukunftsfähigkeit in vielen Lebensbereichen mit. Das Team von „Social Web macht Schule“ geht in die Klassen und erklärt in individuell abgestimmten Workshops, wie man Fake News von echten Nachrichten unterscheidet, warum zu viel Social Media schlecht für die mentale Gesundheit sein kann und wie man sich vor



MARCEL BURGHARDT und sein Team freuen sich über die Auszeichnung.

Foto: Matthias Rietschel

Übergriffen im virtuellen Raum schützt. Es gibt Angebote für Grund- und Förderschulen, für die Oberstufe, für Lehrer und Eltern.

Auch außerhalb der Schulen sind die Mitarbeiter unterwegs, organisieren Vorträge und Seminare, gestalten Ferienprogramme und schulen auch Senioren in Sachen Medienkompetenz. Das Thema gehe nun einmal alle an. Und die Umsetzung der „Social Web macht Schule“ gGmbH überzeugt nicht nur die Teilnehmer der Kurse. Für ihre Projekte zum Thema KI und ChatGPT wurde das Unternehmen 2025 mit dem ersten Preis beim sächsischen Wettbewerb um den Innovationspreis Weiterbildung ausgezeichnet. Und bei allem En-

gagement – damit hatten die Macher dahinter nicht gerechnet. „Unser Team war definitiv nicht auf die Entscheidung der Jury vorbereitet. Wir sind sehr selbstbewusst, was die Qualität unserer Arbeit angeht, aber es gibt sehr viele gute Projekte da draußen. Umso mehr freut es uns, dass wir diesmal den Zeitgeist gut getroffen haben“, so Marcel Burghardt, Geschäftsführer der gGmbH. Bei dem von der Jury ausgezeichneten Projekt lernen Lehrkräfte die Funktionsweise, Anwendungsfälle, Chancen und Grenzen von verschiedenen KI-Tools kennen, können sich ausprobieren und so entscheiden, welche KI sie gemeinsam mit ihren Schülerinnen und Schülern nutzen wollen.

Die 15.000 Euro, mit denen der erste Platz dotiert ist, fließen direkt in die Arbeit. „Für den digitalen Unterricht benötigen wir digitale Tools. Bisher müssen wir darauf vertrauen, dass die Schulen Tablets zur Verfügung stellen können. Das ist jedoch nicht immer gewährleistet. Nun können wir eigene Geräte erwerben, sie nach unseren Vorstellungen einrichten und somit die Schulen entlasten“, so Marcel Burghardt weiter. Zudem investiere man gerade in die Entwicklung eines neuen Workshopkonzepts und rückt die Themen Chatbots und Avatare in den Fokus.

Annett Kschieschan

**23.1., 10.55 und 24.1., 12.15 Uhr,  
Podium Halle 4:  
KI und ChatGPT in der Schule**

## Welcher Beruf würde wohl zu mir passen?

Check-U, der **BERUFSWAHLTEST DER AGENTUREN FÜR ARBEIT**, hilft bei der Jobsuche.

Jugendlichen ab 13 Jahren, die vor der Berufswahl stehen, hilft der Online-Test Check-U der Agenturen für Arbeit dabei, eine Entscheidung zur beruflichen Zukunft zu treffen. Welche beruflichen Stärken und Interessen sind vorhanden, welche Ausbildung oder

welches Studium passt aufgrund dieser Interessen und Stärken am besten, und welche Alternativen gibt es zum Wunschberuf? Check-U besteht aus zwei Teilen, die bearbeitet werden müssen: einem Kompetenz-Check und der Personalisierung. Alle in diesen beiden Berei-

chen gemachten Angaben fließen in das Ergebnis ein und sind daher individuell.

Ungefähr 1,5 Stunden sollten für den Test eingeplant werden. Eine Unterbrechung ist jederzeit möglich. Mit dem Zugangscode, den man bei der Registrierung erhält, kann man stets an der

Stelle einsteigen, an der man unterbrochen hat. Möchte der Nutzer Antworten ändern, wird der Test zurückgesetzt und man beginnt von vorn. Alle bisherigen Angaben werden dabei gelöscht.

Mit dem Ergebnis des Tests können sich Jugendliche weiter auf eigene Faust

informieren oder bei der Berufsberatung der Arbeitsagenturen mit Hilfe der Beraterinnen und Berater konkreter in den Berufswahlprozess einsteigen. rö

**24.1., 10.40 Uhr, Raum 4.2 Straßburg: Vortrag zu Check-U  
[www.check-u.de](http://www.check-u.de)**

# Studieren mit Gehalt und Karriere-Booster

Die **DUALE HOCHSCHULE SACHSEN** bietet ein praxisintegriertes Studium, das finanziell entlastet und den Berufseinstieg einfach macht.

Die Ausbildung an der Dualen Hochschule Sachsen unterscheidet sich deutlich vom Hochschulstudium. An der DHSN wechseln die Studierenden im Dreimonatsrhythmus zwischen Präsenz-Theoriephasen an der Hochschule und Praxisphasen in Unternehmen, und sammeln so von Beginn an berufliche Erfahrungen. Das Modell kombiniert „ab Start“ wissenschaftliche Qualifikation und umgehende praktische Anwendung des Gelernten, was den Übergang ins Arbeitsverhältnis spürbar erleichtert.



**DAS LERNEN AN DER DUALEN HOCHSCHULE** unterscheidet sich in vielen Aspekten vom gewöhnlichen Uni-Alltag.

Foto: DHSN/Lorenz Lenk

Ein weiterer Vorteil ist die finanzielle Situation während des Studiums: Studierende der Dualen Hochschule Sachsen erhalten eine monatliche Vergütung von ihrem Praxispartner, zahlen keine Studiengebühren

und sind über den gesamten Ausbildungszeitraum sozialversichert (Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung). Neben der praxisnahen Ausbildung profitieren Studierende von der Vernetzung

mit potenziellen Arbeitgebern. Über 10.000 anerkannte Praxispartner aus Wirtschaft und Verwaltung geben Einblicke in den Arbeitsalltag und ermöglichen den Aufbau beruflicher Kontakte. Die Verbindung von Studium und

Praxis führt dazu, dass mehr als 90 Prozent der Absolventinnen und Absolventen direkt nach dem Abschluss in den Beruf einsteigen – in vielen Fällen in den Firmen, die während des Studiums der Praxispartner waren.

Die Zulassung an der Dualen Hochschule Sachsen erfolgt leistungs- und potenzialorientiert und ohne Numerus Clausus. Bewerberinnen und Bewerber mit einer beruflichen Qualifikation haben auch ohne Abitur die Option auf ein DHSN-Studium. Zusätzlicher Pluspunkt: Kleine Gruppen, kurze Wege und ein direkter Austausch mit motivierten Lehrenden und praxisorientierten Fachkräften schaffen eine hoch effiziente Studienatmosphäre, in der auch menschlich alles passt.

**Alle Informationen zu den mehr als 50 Studiengängen und den sieben Standorten der Dualen Hochschule Sachsen (DHSN) findet man online: [www.dhsn.de](http://www.dhsn.de)**

## Abwechslungsreich in die Zukunft

Celina Sommer, **AUSZUBILDENDE BEI NORMA**, erzählt

**Wie sieht der Arbeitsalltag aus und was ist besonders toll an der Beschäftigung bei NORMA?**

Es ist immer abwechslungsreich, jeden Tag ist etwas anderes zu tun: Ware einräumen, kassieren, sauber machen, Ordnung halten, Werbeaufbauten erstellen und abschachteln. Das heißt: Waren aus Kartons nehmen, in die Regale stellen und leere Kartons entsorgen. Außerdem gehört die Kontrolle von Mindesthaltbarkeit und Qualität zu den Aufgaben. Und natürlich geben wir unseren Kunden jederzeit gerne Hilfestellung. Ich mag den Kundenkontakt und bin sehr gerne an der Kasse. In meinem zweiten Lehrjahr, das im Sommer begonnen hat, ist mehr Arbeit im Büro dazugekommen, inklu-

sive Bestellungen und Reklamationen. Besonders toll ist das Teamwork und die familiäre Atmosphäre.

**Welche Voraussetzungen sollten Bewerber mitbringen?**

Man muss motiviert sein und Spaß am Job haben. Außerdem braucht man eine gewisse körperliche Fitness, denn in der Filiale ist man viel zu Fuß unterwegs. Außerdem

braucht man Teamfähigkeit, Freude am Kundenkontakt und ein grundsätzliches Zahlenverständnis.

**Wie sehen die Zukunftsperspektiven aus?**

In meiner Filiale fühle ich mich sehr wohl. Nach zwei Jahren Ausbildung zur Verkäuferin mache ich noch ein drittes Ausbildungsjahr und bin dann Kauffrau im Einzelhandel.



**CELINA SOMMER** beim Einräumen von Ware

Foto: PR

**NORMA®**  
AUSBILDUNG BEI NORMA

**2 JAHRE**  
VERKÄUFER (M/W/D) ODER  
KAUFMANN IM  
EINZELHANDEL  
(M/W/D)  
→ Überdurchschnittliche  
Ausbildungsvergütung:  
1. Jahr: 1.350 €, 2. Jahr: 1.450 €, 3. Jahr: 1.550 €  
→ Ausbildungsform: Theoretischer Unterricht in der Berufsschule und praktische Arbeit in einer NORMA-Filiale in Deiner Nähe  
→ Übernahme-garantie bei guter Leistung

**3 JAHRE**  
inkl. Ausbildung zum Verkäufer

**6 SEMESTER**  
DUALES STUDIUM –  
BACHELOR OF ARTS (M/W/D)  
→ Überdurchschnittliche Studienvergütung  
→ Hervorragende Ausbildung auf hohem Niveau  
→ Gute Aufstiegschancen nach dem Studium  
→ Interne Schulungen und fachkundige Betreuung  
→ Nach erfolgreichem Studium: Übernahme zum Bereichsleiter

**AUF DEN GESCHMACK GEKOMMEN? DANN BEWIRB DICH JETZT!**  
per Mail: [ros.ausbildung@norma-online.de](mailto:ros.ausbildung@norma-online.de)  
Online: [www.karriere-bei-norma.de](http://www.karriere-bei-norma.de)  
oder per Post: NORMA Lebensmittel Filialbetrieb  
Stiftung & Co. KG, z. Hd. Frau Weber  
Hainichener Straße 11a, 09661 Rossau



# Vom Azubi zur Filialleitung

Julias Weg bei **LIDL** – eine Karriere voller  
Bewegung und Chancen

**J**ulia Glatz beweist: Wer bei Lidl mit Leidenschaft und Engagement startet, kann Großes bewegen. Ihre beeindruckende Entwicklung von einer Auszubildenden zur Filialleiterin in Kamenz ist ein leuchtendes Beispiel dafür, wie aus einer bewussten Entscheidung eine steile Karriere werden kann.

Eigentlich hatte Julia bereits eine Zusage für eine andere Ausbildung in der Tasche. Doch die Vorstellung von „fehlender Bewegung und Abwechslung“ gefiel ihr nicht. Durch ihre Einkäufe bei Lidl kam ihr die zündende Idee: Kundenkontakt, körperliche Betätigung und die Möglichkeit, sich bei Lidl

regelmäßig weiterzuentwickeln: Das passte perfekt! Sie bewarb sich, punktete im Bewerbungsprozess und startete am 1. August 2018 ihre zweijährige Ausbildung zur Verkäuferin. Bereits einen Monat vor Ausbildungsbeginn konnte sie in einem Praktikum ihre Kollegen und die zukünftigen Tätigkeiten kennenlernen – eine Erfahrung, die sie rückblickend als „begeistert“ beschreibt.

Schon in den ersten zwei Ausbildungsjahren hat sie sich umfassendes Wissen angeeignet: vom Warenhandling über Kassieren bis zum souveränen Umgang mit Kundinnen und der effizienten Bewältigung stressiger Situationen. Doch ihr

wurde schnell klar: Sie wollte mehr! Ihre hervorragenden Leistungen in der Filiale und in der Berufsschule blieben nicht unbemerkt. Mit der Zusage für das dritte Ausbildungsjahr wechselte Julia in eine andere Filiale, wo sie aktiv ins Führungsteam eingebunden wurde. Mit dem zusätzlichen Jahr kann man Kaufmann/Kaufrau im Einzelhandel werden. Hier hat sie gelernt, Schichten zu organisieren, Kollegen anzuleiten und Verantwortung zu übernehmen – Aufgaben, die ihr riesigen Spaß machen. Die Unterstützung und das Ver-

trauen ihres Ausbilders waren dabei enorm wichtig.

Im Juni 2021 schloss sie die Ausbildung bei der IHK mit herausragenden 89 Punkten ab. Dieser Erfolg brachte ihr nicht nur die Übernahme als Vertretungskraft und einen Wechsel in eine neue Filiale, sondern auch ein Stipendium der IHK zur Weiterentwicklung ein. Julias Potenzial erkannten auch ihre Führungskräfte. Dank aktivem Talentmanagement durchlief sie den internen Förderpool und erlernte alle Kompetenzen einer stellvertretenden Filialleitung. Mit großer Motivation und viel Engagement

verfolgte sie dieses Ziel und qualifizierte sich zusätzlich privat weiter: Sie erwarb in nur neun Wochen in einem Onlinekurs ihren Handelsfachwirt. Ende 2023 war es soweit: Julia wechselte als stellvertretende Filialleitung nach Bautzen. Hier hatte sie die Möglichkeit, den Erfolg der Filiale auf Augenhöhe mit der Filialleitung zusammen zu gestalten. Julia nutzte das Vertrauen ihrer Vorgesetzten und arbeitete konsequent an ihrer Entwicklung. Und heute leitet sie in Kamenz erfolgreich ihre eigene Filiale.

Als Filialleiterin hat sie nun ein Team und begleitet selbst als Ausbilderin zwei Azubis – eine Aufgabe, für die sie ihren Ausbildereignungsschein bei der IHK erworben hat. Sie sagt: „Ich lebe und liebe meine Aufgaben. Mein Team zu entwickeln und zu fördern, ist eines der Highlights in meinem Job.“ Julias Geschichte zeigt: Lidl glaubt an die Fähigkeiten der Mitarbeiter und unterstützt deren Entwicklung aktiv. *te*



**JULIA GLATZ**  
Foto: PR

## Auf Erfolgskurs im Gastgewerbe

Am Gemeinschaftsstand des **DEHOGA** Sachsen e. V. finden  
Messebesucher ihren Traumjob im Tourismus.

**U**nter dem Motto „Tourismustalente“ sind am Stand des Dehoga Hotel- und Gaststättenverbandes die verschiedenen Werdegänge als Profi-Gastgeber versammelt. „Wir stehen für eine bunte Branche und vielfältige Berufsbilder“, erklärt Axel Klein, Hauptgeschäftsführer des Dehoga Sachsen e. V.

Hotels aus Dresden, Bad Schandau, Altenberg und Lohmen vertreten auf der KarriereStart die mehr als 2.200 Betriebe des sächsischen Tourismusgewerbes. Personalverantwortliche und Azubis beantworten Fragen auf Augenhöhe. In diesem Jahr sind erstmals nicht „nur“ Ausbildungsbetriebe, sondern auch eine Hotelfachschule mit von der Partie.

„Mit einer abgeschlossenen dualen Ausbildung kann man im Gastgewerbe schon viel erreichen“, so Axel Klein. Doch wer ein Studium anstrebt, habe im Tourismus ebenso gute Aussichten. Drei

Studierende der Hotelfachschule in Leipzig zeigen Weiterbildungsmöglichkeiten auf. „Die drei haben die duale Ausbildung abgeschlossen und legen nun ihren Betriebswirt ab.“ Im Studium stehen unternehmerisches Denken und der Umgang mit Zahlen im Fokus – damit ebnet man den Weg zu einer Führungsposition in der Hotellerie. Gemeinsam mit den Mentoren des Dehoga haben die Studierenden am Programm des Standes sowie dessen Bewerbung auf So-

cial Media mitgefeilt. „Für uns ist die Perspektive der Azubis und Studierenden wichtig – die jüngere Generation hat schließlich ihre eigenen Fragen und Antworten“, weiß Axel Klein.

Neben Informationen zu den Berufsbildern und Tipps zur Bewerbung steht am Stand des Dehoga auch in diesem Jahr wieder das Erleben mit allen Sinnen im Zentrum. Die Showküche lädt zu kulinarischen Erlebnissen: „Eine Besonderheit ist etwa das Matcha Panna Cotta.“



**AUSGEFALLENE KULINARIK** am Stand des Dehoga

Foto: PR

Der zu Pulver gemahlene Grüntee steht aktuell hoch im Kurs. „Unsere Branche ist lebendig und gerade an den aktuellen Food-Trends immer nah dran.“ An einer festlich gedeckten Tafel können sich die Besucher zudem ein paar Tipps abholen, um die nächsten Tischgäste mit exquisiter Deko und sauberlich gefalteten Servietten zu beeindrucken. Auf Liebhaber aromatischer Düfte wartet ein Kräuter-Ratespiel.

### In Windeseile zum Traumjob

Mit dem digitalen Angebot „In zwei Minuten zum Wunschjob“ wird die Berufs-

orientierung portabel und digital. Per QR-Code loggen sich Interessenten ein und geben dann den angestrebten Fachbereich und Umfang sowie die gewünschte Postleitzahl in Sachsen ein. Die Datenbank des Dehoga sammelt die Bedarfe der regionalen Unternehmen. „Wir bringen Interessenten und Hotel zusammen – egal, ob es sich dabei um einen Ferienjob oder eine Ausbildung handelt.“ *vda*

### Gute Aussichten für die Branche:

Das mit dem Beginn des Jahres in Kraft getretene Steueränderungsgesetz verheißt einen optimistischen Blick in die Zukunft des Gastgewerbes. Die Umsatzsteuer für Speisen in der Gastronomie wurde von 19 Prozent auf sieben Prozent reduziert (mit Ausnahme der Abgabe von Getränken). Die finanzielle Erleichterung für Restaurantbetriebe ist nicht zuletzt auch für Ausbildungsanwärter ein Signal, dass der Beruf im Tourismussektor Zukunft hat.

**Der DEHOGA Sachsen e. V. ist  
am Gemeinschaftsstand E19  
in Halle 1 zu finden.  
[www.dehoga-sachsen.de](http://www.dehoga-sachsen.de)**

# Verstärkung gesucht!

Viele **UNTERNEHMEN DER REGION** bilden Nachwuchs aus und/oder stellen Fachkräfte ein. Bei einigen von ihnen haben wir uns umgehört:

**Sylvia Zimmerling,**  
Verantwortliche für die  
Ausbildung in der Volksbank  
Dresden-Bautzen eG



Junge Menschen fragen sich: Was möchte ich in meinem Arbeitsleben tun? Wie kann ich genug Geld verdienen und dabei den Traumberuf, Work-Life-Balance und tägliche Freude an der Arbeit vereinen? Die Ausbildung bei der Volksbank Dresden-Bautzen eG ist ein toller Einstieg und eröffnet tatsächlich viele Möglichkeiten für die Zukunft. 305 Mitarbeiter und 26 Azubis bilden die Grundlage für ein persönliches und vertrautes Arbeitsumfeld. Man kennt sich, man schätzt sich und hat ein gemeinsames Ziel vor Augen: Unseren Kunden zu Erfolg zu verhelfen, damit sie mit einem guten Gefühl in die Zukunft schauen können.

E-Mail: [sylvia.zimmerling@vbddbz.de](mailto:sylvia.zimmerling@vbddbz.de)  
[www.vbddbz.de/ausbildung](http://www.vbddbz.de/ausbildung)

**Gerlinde Hildebrand**  
Vorsitzende der  
Geschäftsführung der  
Agentur für Arbeit Dresden



Unbestritten und durch Aussteller- und Besucherrekorde belegt, ist die Karriere Start das

Highlight der Dresdner Messelandschaft und wir freuen uns, wieder mit dabei zu sein. Wir sind nicht nur Partner im Messebeirat, sondern die Themen der Messe sprechen vollumfänglich unser Dienstleistungs- und Beratungsangebot an. An unserem Stand erhalten interessierte Besucherinnen und Besucher fachkundige Beratung bei Fragen zur beruflichen Neu- oder Umorientierung, zur Berufs- und Studienwahl, zur beruflichen Weiterbildung, finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten und vielen weiteren Themen.

[www.arbeitsagentur.de/dresden](http://www.arbeitsagentur.de/dresden)

**Rico Schmidtgen,**  
Steuerberater/  
Wirtschaftsprüfer bei  
BÖHRET SEHMSDORF



Im Zusammenspiel von interdisziplinärem Wissen und mit der Erfahrung unserer über 50 Kollegen, davon 18 Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte, beraten wir unsere Mandanten ganzheitlich, vom Start-up bis zur internationalen Aktiengesellschaft. Ob Ausbildung, Karrierestart oder berufliche Neuorientierung, wir geben unseren Mitarbeitern den Freiraum, sich zu entfalten und ihren Aufgabenbereich zu finden. Aktuell freuen wir uns über Bewerbungen in folgenden Bereichen:

- Praktikanten/Werkstudenten
  - Ausbildung/Duales Studium
  - Rechtsanwaltsfachangestellte
  - Steuerassistenten/Prüfungsassistenten
  - Steuerfachwirte
  - Steuerberater/Wirtschaftsprüfer
  - Rechtsanwälte
- Telefon: 0351 866850  
[www.boehret-sehmsdorf.de](http://www.boehret-sehmsdorf.de)

**Arthur Schiller**  
Azubi bei FAE Elektrotechnik  
GmbH & Co. KG



Die FAE Elektrotechnik GmbH & Co. KG ist seit 33 Jahren im Großraum Dresden tätig.

Ihre aktuell über 180 Mitarbeitenden bringen Elektrotechnik in Industriebauten, Krankenhäuser und Einkaufszentren. Als Elektroniker/in verbindest du alle notwendigen Kabel für diverse Elektroanlagen in den Gebäuden und schaffst so neue Arbeitswelten für unsere Kunden und Partner. Du erlernst in den drei spannenden Fachrichtungen des Elektroniklers, wie man z. B. KNX-Programmierungen durchführt, Brandmeldeanlagen anschließt oder Beleuchtungssysteme zum Leuchten bringt. Also LICHT AN für deinen Karrierestart bei uns.

Telefon: 03529 567210  
[www.fae.energy](http://www.fae.energy)

**Michael Quaas, Geschäfts-**  
führer & Pflegedienstleiter  
Calando Pflegedienst GmbH



Den Calando Pflegedienst GmbH gibt es seit 2008 und seitdem blicken wir voller Stolz auf eine stetig wachsende Entwicklung zurück. Aktuell sind 40 Mitarbeiter in der Pflege und in der Tagespflege dabei.

Werde auch Du Teil von unserem Team, das zusammenhält und voller Ideen sprüht, um die „Tagespflege im Kunstbahnhof“ in Dresden Strehlen als einen lebenswerten Ort zu gestalten. Sei einfach mutig und informiere dich bei uns am Stand C11, in Halle 2, zu deinen Ausbildungsmöglichkeiten oder unseren Angeboten für Schülerpraktikas und Quereinstieg. Wir gestalten gemeinsam eine zukunftssträchtige Branche. Komm vorbei.

[redaktion@calando-pflegedienst.de](mailto:redaktion@calando-pflegedienst.de)  
[www.calando-tagespflege.de](http://www.calando-tagespflege.de)

**e.s.m.**  
Edelstahl- Schwimmbad-  
und Metallbau GmbH



Die e.s.m. Edelstahl-Schwimmbad und Metallbau GmbH ist ein mittelständisches Unternehmen mit 65 Mitarbeitern und Sitz in Pirna. In der 3.070 m<sup>2</sup> großen Fertigungshalle werden Edelstahlbecken produziert und weltweit montiert. Als Konstruktionsmechaniker im Schwimmbadbau fertigen Sie Metallkonstruktionen in allen Größen. Sie arbeiten bei uns an großformatigen Bauteilen aus Edelstahl. Dabei bauen und montieren Sie Metallkonstruktionen, schneiden Bleche passgenau zu, kanten oder biegen sie und bringen Bohrungen ein, um die Teile anschließend im Schweißverfahren zusammenzufügen. Ein spannender handwerklicher Job, der Nachwuchs willkommen heißt.

Telefon: 03501 4666-0  
[www.esm-pirna.de](http://www.esm-pirna.de)



Auf der KarriereStart können sich auch erfahrene Fachkräfte über neue berufliche Chancen informieren.



**BÖHRET SEHMSDORF**

Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer Steuerberater

#spannende Herausforderungen  
#Raum für Ideen #Potenziale entfalten  
#tolles Team #Spaß im Job

- Praktikanten/Werkstudenten
- Ausbildung/Duales Studium
- Rechtsanwaltsfachangestellte
- Steuerassistenten/Prüfungsassistenten
- Steuerfachwirte
- Steuerberater/Wirtschaftsprüfer
- Rechtsanwälte

Ob Ausbildung, Karrierestart oder berufliche Neuorientierung, unser Team mit über 50 Kollegen freut sich auf Deine Mitarbeit. Gemeinsam unterstützen wir mittelständische und börsennotierte Unternehmen im In- und Ausland bei allen rechtlichen, betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Fragestellungen.

Jetzt online  
bewerben:



[karriere.boehret-sehmsdorf.de](http://karriere.boehret-sehmsdorf.de)

Halle 4, Stand M2

Wir sind dabei - Karriere Start 2026



Erhalten Sie Infos zu:

- Ausbildung & Studium
- Qualifizierung
- Vermittlung
- Aus- und Weiterbildung
- Fördermöglichkeiten
- Geldleistungen uvm.

**Besuchen Sie uns:**  
**Halle 2 – Stand B32**



Bundesagentur für Arbeit  
Agentur für Arbeit Dresden



# Längs statt quer

Die drei Gründer von **FASTRACK** haben einen leicht handhabbaren, vertikalen Fahrradträger fürs Auto entwickelt.

„Das muss doch besser gehen“, sagten sich drei vogtländische Mountainbiker jedes Mal, wenn sie ihre Räder am Auto befestigen wollten. Das Beladen klassischer Heckquerträger dauerte ihnen zu lange, war zu umständlich, blockierte die Heckklappe. Und weil sich Louis Summerer, Hubert Winkler und Tim Mockert ohnehin selbstständig machen wollten, lag die Entwicklung eines innovativen Heckträgers nahe.

Herausgekommen ist ein Produkt, auf dem die Räder nicht quer, sondern vertikal angebracht werden – wodurch sie seitlich nicht über das Fahrzeug hinausragen. „Man braucht das Bike nur aufs Hinterrad zu stellen, das Vorderrad einzuhängen und das Hinterrad mit einem Spanngurt zu fixieren“, beschreibt Tim Mockert das Prozedere. „Die Fahrräder berühren sich nicht untereinander, und auch sensible Rahmenteile werden nicht

geklemmt. Zudem ist der Abstand zum Fahrzeugheck groß genug, dass sich Kofferklappe oder Hecktüren noch öffnen lassen.“ Der Träger selbst wiege weniger als 20 Kilogramm, sei einfach auf der Anhängerkupplung zu montieren und zusammengeklappt leicht zu verstauen.

Ihre Idee unterzogen die drei einer gründlichen Marktanalyse und stellten sie sowohl im Bekanntenkreis als auch öffentlich vor. „Es erwies sich, dass der Bedarf vorhanden ist“, so Tim Mockert. Seit mehr als dreieinhalb Jahren werden die Prototypen, die Tim, Louis und Hubert in einer eigenen Werkstatt bauen, auf ihre Praxistauglichkeit getestet. „Wir verwenden den Fahrradträger natürlich selbst, sprechen aber auch mit anderen Nutzern über ihre Erfahrungen. Zudem präsentieren wir ihn auf Messen und ähnlichen Veranstaltungen.“



V.L.N.R.: HUBERT WINKLER, TIM MOCKERT UND LOUIS SUMMERER

Foto: Leon Fellner

Dass die Konstruktion wegen ihres Abstands zum Fahrzeugheck windanfälliger sein könnte, haben die drei widerlegt: „In diesem Punkt unterscheidet sich unser Träger nicht von den üblichen.“ Ähnliches gelte auch für den Kraftstoff-Mehrverbrauch. „Mit etwa 0,5 Litern auf 100 Kilometer liegen wir da im Durchschnitt.“

Mit ihren Ausbildungen in Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften haben die

Kindheitsfreunde auch das theoretische Rüstzeug für den Start in die Selbstständigkeit. Nachdem sie ihre Idee knapp drei Jahre nebenberuflich verfolgt hatten, konnten sie dank eines von futureSAX vermittelten InnoStartBonus Anfang 2025 die FASTRACK GmbH gründen. „Voraussichtlich im März sollen zwei Varianten des vertikalen Fahrradträgers auf den Markt kommen“, so Tim Mockert. „#2 für zwei und #4 für vier Fahrräder.“

Die ersten Serien wollen die drei noch selbst montieren, „damit wir die Qualität in der Hand haben“. Die Bestellungen für die dafür notwendigen Bauteile und -gruppen, die zu einem großen Teil in Sachsen produziert werden, sind bereits ausgelöst. *Birgit Hilbig*

**FASTRACK**  
stellt sich vor:  
**24.1., 12 Uhr,**  
**3.1 Offenes Podium,**  
**Start-ups on stage 2026**

# Damit keiner verloren geht

Einen Einblick in die **ZAHLREICHEN ANGEBOTE** der Berufsorientierung gibt eine Podiumsveranstaltung am Messesonntag.

Den fast 330 anerkannten Ausbildungsberufen und rund 22.000 verschiedenen Studiengängen steht ein großer Teil der Schüler ratlos gegenüber: Umfragen zufolge hat nur knapp jeder Dritte klare Vorstellungen von seiner beruflichen Zukunft; jeder Fünfte weiß gar nicht, wohin ihn sein Weg nach der Schule führen soll.

Entsprechend groß ist der Bedarf an Hilfen bei der Berufsorientierung, doch auch dort stoßen die Schüler, ihre Lehrer und Eltern auf eine schwer überschaubare Vielzahl an Angeboten. Bei der Landeshauptstadt Dresden

gibt es deshalb die Regionale Koordinierungsstelle Berufliche Orientierung. Sie soll, so Marcel Noack vom Bildungsbüro, alle Akteure, Projekte und Veranstaltungen dieses „unglaublich komplexen Systems“ zusammenbringen, für Transparenz sorgen und die Qualität sichern.

„Eltern und Lehrer wissen am besten, welche Talente, Neigungen und Fähigkeiten jeder einzelne Jugendliche hat. Und sie müssen wissen, welche Beratungen, Messen, Aktionstage oder Praktika sie im Einzelfall empfehlen können.“ Auf der Website der Koordinierungsstelle sind unter ande-



IM JUGENDBERATUNGSZENTRUM helfen Experten. Foto: Freepik

rem Ansprechpartner und Termine übersichtlich aufgelistet.

Für diejenigen, die noch gar keine Idee haben, ist laut Noack das JugendBeratungsCenter ein erster Anlaufpunkt. Dort arbeiten Fachleute der Agentur für Arbeit, aus Jobcenter und Jugendamt zusammen und beantworten alle Fragen rund um die berufliche Zu-

kunft junger Leute. „Gymnasiasten auf der Suche nach dem geeigneten Studienplatz finden dort ebenso Hilfe wie Jugendliche, die aufgrund unterschiedlicher Probleme noch nicht ausbildungsreif sind. Für sie stehen berufsvorbereitende Maßnahmen auf mehreren Levels zur Verfügung.“

Einige wichtige Player aus dem Dresdner Berufsorien-

tierungs-Netzwerk stellen sich am Messesonntag auf dem Offenen Podium in Halle 4 vor: Marcel Noack moderiert das Gespräch mit Vertretern der Agentur für Arbeit, der Kammern, des JugendBeratungs-Centers und des Kreiselterrates, das bei der Premiere im vergangenen Jahr sehr gut angenommen wurde. „Ziel ist es, dass kein Jugendlicher verloren geht“, so Noack, „und dass auch diejenigen ihren Weg finden, die etwas mehr Unterstützung brauchen.“ *bh*

**25.1., 12 Uhr,**  
**4.3 Offenes Podium:**  
**„Unentschlossen im**  
**Berufedschungel?“**  
**www.dresden.de**  
**• Leben in Dresden**  
**• Schulen & Bildung**  
**• Bildungsbüro**  
**• Regionale Koordinierungs-**  
**stelle Berufliche Orientierung**



# Von der Fahrzeugdichtung bis zum Eishockeypuck

Bei KAUTASIT lernen angehende **KAUTSCHUKTECHNOLOGEN**, den Herstellungsprozess von Gummiteilen zu beherrschen.

„Gib Gummi“ ist bei KAUTASIT mehr als nur ein flotter Spruch – denn in diesem Unternehmen dreht sich alles um den vielseitigen, flexiblen und widerstandsfähigen Werkstoff. Daraus entstehen Dichtungen, beispielsweise für Fahrzeuge, Tankanlagen, Wärmepumpen und hydraulische Komponenten, aber auch stark beanspruchte Formteile wie Eishockeypucks.

Ehe aus einer Polymermischung ein solches Produkt wird, muss sie jedoch eine ganze Reihe komplexer technischer Prozesse durchlaufen. Für deren Auswahl, Vorbereitung, Umsetzung und Überwachung braucht es die speziellen Kenntnisse des Kautschuktechnologen. „Diesen Beruf kann man bei uns erlernen“, sagt Alexander Jahn, Geschäftsführer des Dresdner Traditionsbetriebes. „Die duale Ausbil-

dung, bei der sich jeweils vier Wochen Praxis mit zwei Wochen Berufsschule in Radberg abwechseln, dauert insgesamt drei Jahre.“ Neben klassischen Grundlagenfächern wie Mathematik und Deutsch gebe es vertiefende Inhalte auf dem Gebiet der Formteile. „Der Schwerpunkt liegt dabei natürlich in unserem Unternehmen.“

Die angehenden Kautschuktechnologen erfahren unter anderem, wie die Rohgummimischung für Dichtungen zunächst gewalzt, dann extrudiert und somit zu Halbzeugen verarbeitet wird. Diese Gummischlangen, -schläuche, -schnüre oder -streifen werden passgenau abgelängt, die Zugschnitte kurz darauf bei 180 bis 200 Grad Celsius in einer Presse oder Spritzmaschine vulkanisiert. Fachleute sprechen von einem Vernetzen der Polymere, das den

Werkstoff robust und beständig macht. „Rückstände entfernen wir entweder manuell“, so Alexander Jahn, „oder trennen sie nach Unterkühlung durch flüssigen Stickstoff maschinell ab.“ Vor dem Verpacken und Etikettieren liege eine hundertprozentige Sichtkontrolle.

Einen Einblick in diese Herstellungsprozesse erhalten Neugierige am Stand von KAUTASIT auf der Karriere-Start. Laut Jahn wird auf einer kleinen mobilen Presse die Vulkanisierung von Gummi-Formteilen demonstriert – vielleicht sogar mit dem neuen Werkzeug für Eishockeypucks. Außerdem zeigt das

Unternehmen am Beispiel einer Simson, welche Rolle faserverstärkte Dichtungen im Fahrzeugbau spielen – und verweist gleichzeitig auf die über 70-jährige Firmengeschichte. *Birgit Hilbig*

**Die KAUTASIT Gummitechnik GmbH ist in Halle 2 am Stand C17 zu finden.**



DER MESSESTAND von KAUTASIT im Vorjahr

Foto: PR

Bewirb  
dich

jetzt für deine  
Ausbildung  
oder dein duales  
Studium bei uns



Deine Vorteile

bei der Volksbank  
Dresden-Bautzen eG

- ✓ Zukunftssicherer Job in der Region
- ✓ Attraktives Gehalt und leistungsorientierte Vergütung schon in der Ausbildung
- ✓ Flexible Arbeitszeitmodelle und mobile Arbeitsmöglichkeiten
- ✓ Umfangreiche Angebote im Gesundheitsmanagement
- ✓ Finanzielle Vorteile bei unseren Finanzprodukten
- ✓ Viele Weiterbildungsmöglichkeiten

305 Mitarbeiter und 26 Auszubildende/Studenten bilden die Grundlage für ein persönliches und vertrautes Arbeitsumfeld. In 23 Filialen und 12 SB-Stellen stehen wir unseren über 100.000 Kunden mit Service und Beratung zur Seite. Unser Geschäftsgebiet umfasst die Stadt Dresden, den Landkreis Bautzen und das Osterzgebirge.

Weitere Infos findest du unter  
[www.vbdbz.de/ausbildung](http://www.vbdbz.de/ausbildung)

**Besucht uns  
Halle 2 - Stand A24**

**Volksbank  
Dresden-Bautzen eG**





# Wenn aus einem Traum tatsächlich Schaum wird

Zwei junge Frauen haben eine **SHAMPOO-PERLE** entwickelt, die luxuriöse Pflege und Nachhaltigkeit vereinen soll.

Die Mischung macht ein gutes Team aus und die stimmt bei Arefeh Movahedi und Margarita Mednikova. Die beiden jungen Frauen ergänzen sich beruflich so gut, dass sie gemeinsam das Start-up ReSelf gründen wollen. Die Idee dahinter: Shampoo hygienisch, umweltfreundlich und plastikfrei zu verpacken – in Form einer kleinen Perle. „Solche Perlen gibt es bereits, die Polymerhülle wird aber hauptsächlich erdölbasiert hergestellt“, berichtet Margarita Mednikova. Ziel von ReSelf dagegen ist eine pflanzenbasierte Hülle, die vollständig ökologisch abbaubar ist.

„Dabei haben wir auch an die neue EU-Verordnung gedacht, nach der ab 2030 Einweg-Plastikverpackungen verboten sind“, sagt Arefeh Movahedi. Dieser Aspekt ist

vor allem für Hotels von Interesse, die Einweg-Shampoo-Flaschen für ihre Gäste vorhalten. „Rund 7,1 Milliarden dieser Flaschen werden jährlich in der Hotellerie weggeworfen“, so Movahedi. Sie hat neben ihrem Studium als Rezeptionistin in verschiedenen Hotels gearbeitet und dort auch Einblick in das Housekeeping gehabt. „Unsere Shampoo-Bubbles würden pro Zimmer eine Zeitersparnis von etwas über einer Minute bringen.“

## Gebündelte Kompetenzen

Gefüllt sind die Prototypen übrigens mit Shampoo, das Arefeh Movahedi selbst herstellt. Die gebürtige Iranerin hat in ihrem Heimatland eine Ausbildung im Kosmetikbereich absolviert und Heilpflanzen studiert. In Deutschland schloss sie ein Studium im Gartenbau an. Ihre Gründungskollegin hat



MARGARITA MEDNIKOVA (LI.) UND AREFEH MOVAHEDI mit der Shampoo-Perle. Ziel der Gründerinnen ist es, dafür eine komplett pflanzenbasierte Hülle zu entwickeln. Foto: privat

sie über YETI Dresden kennengelernt. Die 18 Monate dauernde Entrepreneurship-Weiterbildung unterstützt Studierende in ihrem unternehmerischen Denken und Handeln. „Mit Margarita habe ich im zweiten Semester an einem Industrieprojekt zusammengearbeitet.“ Dabei kristallisierte

sich heraus, dass die beiden ein gutes Team sind. Während Arefeh Movahedi sich bei ReSelf vorwiegend um die Produktentwicklung und den Businessplan kümmert, übernimmt Margarita Mednikova den Markenaufbau. Sie bringt Erfahrungen aus der Start-up-Branche und Buchhaltung mit.

## Feinschliff bis zur Marktreife

Auch, wenn es schon diverse Prototypen der Shampoo-Perle gibt, ist das gesteckte Ziel noch nicht ganz erreicht. „Die Hülle ist tatsächlich unsere größte Herausforderung“, meint Margarita Mednikova. Einmal geknackt, benötigt die Perle momentan noch eine knappe Minute, um sich vollständig aufzulösen. „Das ist zu lang, wenn man unter der Dusche steht. Wir streben 15 Sekunden an.“

Um das Problem zu lösen, stehen die beiden in Kontakt mit Materialwissenschaftlern aus dem Bereich der Polymerforschung. „Hier muss noch ein bisschen Entwicklungsarbeit geleistet werden. Dafür suchen wir auch einen CTO, der bereit ist, sich auf diese Reise mit uns zu begeben.“ Die Markteinführung ihres Produkts planen Arefeh Movahedi und Margarita Mednikova für 2027. rö

## ReSelf stellt sich vor:

25.1., 13.05 Uhr,  
3.1 Offenes Podium

## Nur noch am Bildschirm: Wenn das echte Leben zu kurz kommt

Wie Kinder und Jugendliche einen gesunden **UMGANG MIT MEDIEN** entwickeln, darüber spricht Florian Buschmann.

Als Florian Buschmann jungendlich war, ging es ihm sehr schlecht. „Ich habe mehrere schwere Unfälle erlebt, mehrere Traumata erlitten. Ich wusste nicht, wie ich mit all diesen emotionalen Themen klarkommen sollte und flüchtete mich in die virtuelle Welt.“ Los ging es, als Buschmann zwölf Jahre alt war. Nach und nach entwickelte er eine Sucht nach Online-Spielen.

## Der Weg aus der Sucht ist immer eine Entscheidung

In der neunten Klasse, wo es zum Schüleraustausch nach Rumänien ging, musste er notgedrungen offline gehen. „Wir sind geklettert, haben Basketball gespielt,

gemeinsam gelacht und ich habe gemerkt, so schön kann das Leben eigentlich sein.“ Doch wieder zuhause, stürzte alles erneut auf ihn ein. „Da wurde mir klar, dass ich alles aufgeben, alles verloren hatte, was mir vorher wichtig war – inklusive mir selbst.“ Florian Buschmann traf eine Entscheidung: Er entschied sich, alles zu löschen. Er verabschiedete sich von seinen Online-Freunden, schrieb eine Art Abschiedsbrief an seinen Avatar und begann, alte Freunde und alte Hobbys zu reaktivieren. „Das war ein harter Cut.“ Doch Florian Buschmann hat den Absprung geschafft.

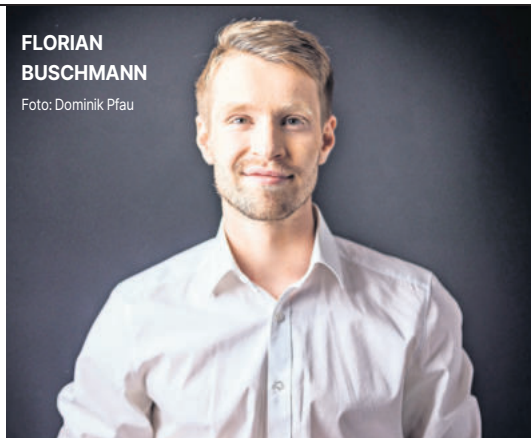
## Auf die psychische Gesundheit achten

2021 gründete der junge Mann eine Initiative mit dem Namen Offline-Helden. Das Ziel: Prävention von Medien sucht und Interventions-Arbeit. Im vergangenen Jahr waren es über 13.000 Schüler, Lehrer und Eltern, die er und sein Team in über 500 Veranstaltungen in Deutschland, der Schweiz und Österreich begleitet haben.

„Ankere dich im echten Leben, verstehe, warum das Online-Spielen so einen Sog hat

und Sorge dafür, dass es dir in der echten Welt gut geht.“ Das sind drei Grundsätze, die der 24-Jährige in seinen Workshops an andere junge Menschen weitergibt. Dass er damit auf offene Ohren stößt, zeigen die Rückmeldungen. „Wochen nach einem Schulbesuch habe ich mal einen Schüler in der Stadt getroffen und er berichtete mir, dass er TikTok gelöscht habe. Ein anderes Mal schrieb uns eine Mutter, dass sich ihr Sohn nun strengere Medienregeln von ihr gewünscht habe.“

FLORIAN  
BUSCHMANN  
Foto: Dominik Pfau



## Welches Bedürfnis erfüllt das Spielen?

Für die Präventionsarbeit sieht Florian Buschmann den Staat und die Gesellschaft in der Verantwortung, macht aber deutlich: „Medienkompetenz beginnt immer bei den Eltern.“ Er weiß, dass Spielsucht eine große Belastung für alle Beteiligten darstellt. Oft seien die Verhältnisse in den Familien festgefahren, die Stimmung explosiv – „die ewige Mauer des Konfliktes“, wie er es beschreibt. Damit diese gar nicht erst entsteht, seien klare Regeln und Konsequenz wichtig. „Vielleicht bekomme ich doch noch fünf Minuten Spielzeit – das ist der falsche Ansatz.“ Kritisches Medienverhalten habe immer eine emotionale Komponente, daher sei es wichtig zu fragen, welches Bedürfnis dahinterstecke. rö

25.1., 14.40 Uhr,  
4.2 Raum Straßburg: Effektive  
Prävention von Mediensucht

# Zwischen Bremsbacken und Schiffsschrauben: Geballte Geschwisterpower

Die Brüder Werner und Filippo Nicosia haben sich mit ihrer Auto- und Bootswerkstatt **MEISTERWERK** den Wunsch vom eigenen Familienbetrieb erfüllt.

**E**in eigenes Unternehmen aufbauen – für viele ist das ein Traum. Die Dresdner Werner und Filippo Nicosia haben ihn sich verwirklicht. In ihrer Werkstatt kümmern sich die Geschwister seit Sommer 2025 um die Wartung und Reparatur von Autos und Booten.

„Generell gilt: Motor ist Motor“, erklärt Kfz-Mechatronikermeister Werner Nicosia, „aber Boote sind dennoch eine Welt für sich, da ist die Fehlersuche mitunter komplexer.“ Und genau die bereite dem 23-Jährigen besonders viel Freude. Darum hat er eine Weiterbildung zum Sachverständigen für Boote und Yachten abgeschlossen. Nebenbei betreiben die Brüder bereits seit einigen Jahren gemeinsam eine Bootsfahrschule.

„Bootswerkstätten sind bei uns in der Region aber ziemlich selten. In Gesprächen mit Eignern haben wir gemerkt, dass der Bedarf besteht“, erinnert sich der Jungunternehmer. „Nun ha-

ben wir dadurch ein Alleinstellungsmerkmal.“

Zu einem funktionierenden Betrieb gehört mehr als „nur“ gekonntes Handwerk. Service und Beratung sowie gründliche Buchhaltung und vorausschauende Finanzplanung sind ebenso wichtig. Hier kommt Filippo Nicosia ins Spiel. Nach seinem dualen Studium bei der Sparkasse arbeitet der 26-jährige im Risiko-Controlling. „Ich habe irgendwann allerdings gemerkt, dass ich unbedingt etwas Eigenes aufbauen möchte.“

Gesagt, getan – zugegeben, so einfach ist eine erfolgreiche Unternehmensgründung nicht. „Die ersten Ideen haben wir Ende 2024 entwickelt.“ Ein Beratungstermin bei der Handwerkskammer habe den beiden dabei geholfen, Klarheit über die nötigen Schritte zu erlangen. „Wir haben einen Businessplan entwickelt und sind schließlich auf Standortsuche“, schildert Filippo. Bei der Wahl der Halle war etwa ein hohes Einfahrtstor wichtig,

damit Boote auf dem Trailer hineingerollt werden können. In Dohna wurden die beiden fündig, richteten sich mit Hebebühne, Werkzeug und Büro ein. „Nach der Eröffnung ist die Gründung aber noch nicht abgeschlossen“, weiß Filippo. Während das Tagesgeschäft bereits lief, ging das Optimieren weiter. „An alles kann man

schließlich nicht denken. Falls ein spezielles Werkzeug fehlt, ist es wichtig, dass man sich auf sein Netzwerk verlassen kann“, ergänzt Werner.

Wenn es weiterhin gut läuft, soll das Werkstattteam wachsen. „Die Suche nach Möglichkeiten, um das eigene Unternehmen zu optimieren, treibt mich an“, sagt Fi-

lippo. „Wenn ich sehe, dass die Planung aufgeht oder wir unsere Erwartungen sogar übertreffen, dann ist das eine genugtuende Bestätigung meiner Arbeit.“ V. Dallmann

**MeisterWerk stellt sich vor:**  
**25.1., 11.55 Uhr,**  
**3.1 Offenes Podium: Start-ups**  
**on stage 2026**  
[www.meisterwerk-dohna.de](http://www.meisterwerk-dohna.de)



FILIPPO UND WERNER NICOSIA reparieren in ihrer Werkstatt in Dohna Boote und Autos.

Foto: Privat

## Das eigene Unternehmen

Auf der KarriereStart bieten Vorträge, Netzwerktreffen und Workshops wertvolle Infos für angehende **GRÜNDER**.

**D**ie metaphorisch über dem erleuchteten Kopf schwebende Glühbirne reicht in der Regel nicht aus. Um ein erfolgreiches Unternehmen zu gründen, braucht es neben einer genauso pfiffigen wie kommerzialisierbaren Idee auch ein zuverlässiges Netzwerk. Auf der Messe finden Gründungsinteressierte zahlreiche Anlaufstellen, um in einen fruchtbaren Austausch mit Gleichgesinnten zu kommen und die nötigen Schritte zu planen.

Auf der KarriereStart stellt sich unter anderem das Netzwerk futureSAX vor. Das Projekt des Freistaates Sachsen bietet seinen Mitgliedern branchenübergreifende Vernetzung von Akteuren aus Wissenschaft und Wirtschaft und bringt zudem Kapitalgeber mit Gründern zusammen. Auf Einladung von futureSAX erklärt in einem Praxis-Workshop der stellvertretende Vorstandsvorsitzende des Young Founders Network Lucas Haas am Messesamstag etwa, was zu

einem erfolgreichen Pitch gehört. Beliebt ist zudem der futureSAX-Gründerbrunch am Messesamstag, bei dem Gründer und Gründungsjünglinge sich in entspanntem Rahmen kennenlernen können: die perfekte Gelegenheit, um wertvolle Kontakte für das eigene Netzwerk aufzubauen. Anmelden für den Brunch kann man sich online: [www.futureresax.de/events](http://www.futureresax.de/events).

Vielfältige Informationsangebote, individuelle Hilfestellung und ein starkes

Netzwerk für die ersten Schritte einer Existenzgründung bieten zudem Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer sowie Yeti Dresden (Young Entrepreneurs in Tech and Innovation). Studierenden der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTWD) greift die Gründungsschmiede unter die Arme. Neben einem breiten Beratungsangebot zu Geschäftsmodellen, Kapitalbeschaffung oder Buchhaltung stellt die HTWD etwa Co-Working-Flächen

und Büroräume zur Verfügung.

Von der nachhaltigen Designlösung über innovative Mikroelektronik bis hin zu hilfreichen Dienstleistungen: Das Spektrum der sächsischen Innovationslandschaft ist gewaltig. Inhaltliche Inspiration können sich Interessierte auch bei den Start-ups on Stage holen: Jeden Tag stellen vier Gründer ihr Unternehmen bzw. ihre Geschäftsidee auf der Bühne des Offenen Podiums in Halle 3 vor. vda



# Wie aus Schnittchen kleine Kunstwerke werden

Beim **SCHÜLERCUP** des Sächsischen Fleischer-Innungs-Verbandes geht es in diesem Jahr um das Thema Brot.

Das ein belegtes Brot auch ein kleines Kunstwerk sein kann, werden Acht- und Neuntklässler auf der Messe „KarriereStart“ beweisen. Denn beim Schülercup des Sächsischen Fleischer-Innungs-Verbandes (SFIV) dreht sich in diesem Jahr alles um das scheinbar so alltägliche Gebäck. Mithilfe von Wurst und Käse, Obst, Gemüse und Saucen sollen die Teilnehmer daraus leckere und optisch ansprechende Snacks zaubern.

„Den Schülern steht ein großer Warenkorb mit jeweils mehreren Sorten der genannten Zutaten zur Verfügung“, erläutert Nicole Kappler vom SFIV. „Daraus

wählen die meist dreiköpfigen Teams die Bestandteile ihrer Kreationen aus. Für das Zubereiten und Gestalten haben sie 90 Minuten Zeit.“ Empfehlenswert sei es, zwei verschiedene Lösungen zu erarbeiten und die bessere am Ende einzureichen. „Bewertet werden Gesamteindruck, Kreativität, die Kombination der Zutaten und das Geschmackserlebnis.“

## Titelverteidiger aus Ebersbach wieder dabei

Angemeldet sind zwölf Teams aus fünf Oberschulen im Raum Dresden – darunter auch Vertreter des Titelverteidigers aus Ebersbach bei Großenhain. „Die Cup-Teil-

nehmer arbeiten dort in einem Schülercafé mit“, berichtet Nicole Kappler. „Durch haben sie natürlich schon ein paar Erfahrungen.“ Aber auch bei anderen jungen Leuten sehe man, dass ihnen der Umgang mit Küchengerät nicht neu ist. „Sie bereiten sich gut vor und scheinen zu Hause bei

der Zubereitung der Mahlzeiten zu helfen.“

Um möglichst gute Ergebnisse zu erzielen, dürfen sich die Schüler von echten Profis beraten lassen – denn wie schon bei früheren Wettbewerben in Dresden und Leipzig ist die Nationalmannschaft des Deutschen Fleischerhandwerks vor Ort.



CUP-TEILNEHMER in Aktion

Foto: SFIV

„Die Mitglieder beantworten Fragen und geben den einen oder anderen Tipp. Und wenn Klassen von teilnehmenden Schulen auf der Messe sind, ist auch für moralische Unterstützung gesorgt.“

Dem Siegerteam winken der Wanderpokal und ein Zuschuss für die Klassenkasse – oder, wie im Falle der Ebersbacher, fürs Schülercafé. Gleichzeitig möchte der Innungsverband junge Leute auf die Berufe im Fleischerhandwerk aufmerksam machen.

Bei einem früheren Wettbewerb dieser Art haben laut Nicole Kappler bereits Teilnehmerinnen ernsthaftes Interesse an einer Ausbildung zur Fleischer-Fachverkäuferin bekundet.

Birgit Hilbig

**Der Schülercup beginnt am 23.1., 11 Uhr im Erlweinsaal.**



hwk-dresden.de



**WIR KÖNNEN  
ALLES,  
WAS KOMMT.**

**DAS HANDWERK**



Handwerkskammer  
Dresden